№ 64. — 1903.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 ℳ, auf den deutschen Postanstalten 1 ℳ 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 17. März.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann-Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Leser bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht.

Auch fernerhin wird es unser stetes Bestreben sein, unseren Lesern über die politischen Tages-Ereignisse eingehend zu berichten; eine besondere Sorgfalt soll auf die lokalen und provinziellen Ereignisse gerichtet werden und über Theater und Kunst werden wir wie bisher in unparteiischer Weise berichten. Für ein hochinteressantes Feuilleton ist für die nächste Zeit Sorge getragen.

Der Preis unserer täglich erscheinenden

„Stettiner Zeitung"

beträgt in Deutschland auf allen Postanstalten **1,10 Mk.**, auch werden durch die bestellenden Postboten die Zeitungsbezugsgelder eingezogen, und in Stettin in den Expeditionen **vierteljährlich nur 1,05 Mk., monatlich 35 Pf., mit Bringerlohn 50 Pf.**

Unsere Zeitung ist eine volkstümliche und sehr billige politische Zeitung, welche **täglich** in großem Formate erscheint und den Lesern eine schnelle, überaus interessante Fülle von neuen Nachrichten bringt. Die „Stettiner Zeitung" wird bereits am Abend ausgegeben.

Die Redaktion.

Der Reichstag

erledigte Sonnabend den Etat für Kiautschou und den Rest des Marineetats. Die Reparaturforderung für die Schiffe „Kaiserin Augusta" und „Irene" kam noch nicht zur Entscheidung; man wird dazu ein beschlußfähiges Haus abwarten. Die Forderung für das Geschäftshaus des Reichsmarineamts wurde, dem Kommissionsantrage entsprechend, abgelehnt, nachdem die Abgg. Singer (Sd.) und Liebermann v. Sonnenberg (Antis.) dagegen gesprochen hatten. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts war der an dem Projekte in der Presse und in der Kommission geübten Kritik entgegengetreten. Im Etat für das Schutzgebiet Kiautschou trat das Haus den von der Kommission beschlossenen Abstrichen bei. Die Resolution in Betreff des Kolonialrechts seitens der juristischen Fakultäten wurde nach Befürwortung durch den Abg. Freiherrn von Hertling angenommen. Der Staatssekretär sprach sich zustimmend aus und stellte seine Bemühung im Sinne der Resolution in Aussicht. Im übrigen beteiligte sich u. a. der Abg. Müller-Sagan (frs. Vp.) mit Ausführungen über die gebesserten sanitären Verhältnisse des Schutzgebiets an der kurzen Verhandlung. Schließlich erledigte das Haus einige Wahlprüfungen. Als es sich um die Beschlußfassung über den Kommissionsantrag auf Ungültigkeit der Wahl des Abg. Sieg (3. Marienwerder) handelte, erhob der Abg. Bassermann (ntl.) Zweifel an der Beschlußfähigkeit des Hauses, und man mußte die Sitzung abbrechen.

Das Abgeordnetenhaus

führte am Sonnabend die allgemeine Debatte über das Schulwesen zu Ende. Die Erörterung über das Seminarwesen bewegte sich durchweg in Einzelheiten. Eine längere Debatte entspann sich bei dem Kapitel „Höhere Mädchenschulen". Abgeordneter Dr. Irmer griff die Unterrichtsverwaltung mit der Behauptung an, durch die Zulassung besonderer Mädchengymnasien einen Systemwechsel vollzogen und der Frauenbewegung eine unzulässige Konzession gemacht zu haben, worauf der Kultusminister erwiderte, daß ein Systemwechsel nicht stattgefunden habe. Nach wie vor werde die Erichtung höherer Vollanstalten für Mädchen als kein Bedürfnis erachtet. Aber die Unterrichtsverwaltung könne auch der Frauenbewegung nicht bloß passiven Widerstand entgegensetzen, sie müsse die Konsequenzen aus der schon vom Minister Bosse verfügten Zulassung zur Reifeprüfung ziehen. Die Aufpfropfung von Gymnasialkursen auf die höheren Mädchenschulen habe zu einer für die geistige und körperliche Entwicklung bedenklichen Treibhausbildung geführt. Die widerrufliche Genehmigung dieser sechsklassigen besonderen Realgymnasien für Mädchen für Charlottenburg, Schöneberg und Köln sei ein Versuch zur Lösung des Problems. Die volle Freigebung des Universitätsstudiums folge daraus ebensowenig, wie die Verdrängung der höheren Mädchenschule als allgemeine Bildungsanstalt für unsere Frauen. Der Lehrplan dieser Schule werde allerdings zeitgemäß umzugestalten sein. Dem gesunden Sinne, dem Familiensinne unseres Volkes dürfe vertraut werden, daß die Bildung unserer Mädchen nicht in Bahnen gerät, welche von dem Berufe der Frau abführen. (Lebhafter Beifall.) Auch der Kritik, welche Abg. Dittrich (Ztr.) an dem Vorgehen der Unterrichtsverwaltung übte, trat der Kultusminister in längerer Ausführung entgegen. Dann vertagte sich das Haus bis heute 12 Uhr.

Luise von Toskana.

Nunmehr steht auch, wie verlautet, die Aussöhnung des Großherzogs von Toskana mit der Prinzessin Luise in naher Aussicht. Der Großherzog werde in nächster Zeit mit seiner Tochter zusammenkommen, schon jetzt würden zur Abreise des Großherzogs nach Lindau am toskanischen Hofe Vorbereitungen getroffen. — Dieser Nachricht entgegen steht eine Salzburger Privatmeldung, nach welcher in Lindau abermalige Zwistigkeiten ausgebrochen sein sollen. Die Prinzessin will bekanntlich irgendwo entbunden werden, wo man ihr das Kind nicht wegnehmen kann, und stellt Bedingungen für die Sicherung ihrer Zukunft. — Weiter wird berichtet, Fräulein Adamowitsch habe an den Großherzog von Toskana ein Schreiben gerichtet, in dem sie mitteilt, daß sie von Leopold Wölfling lasse, sobald ihr die hinterlegten 100 000 Kronen ausgefolgt werden; sie stehe bereits in Engagements-Verhandlungen mit einer Variété-Bühne. — Wiener Meldungen gegenüber erfahren die „Leipziger Neuesten Nachrichten" aus zuständiger Quelle, daß zwischen dem Dresdener Hof und der Prinzessin Luise von Toskana keine Verhandlungen mehr schweben, da alle Fragen durch ein direktes Abkommen erledigt sind. Auch von einer späteren Auswanderung der Prinzessin mit Giron sei keine Rede. Die Prinzessin werde zunächst auch noch einige Wochen nach der Entbindung in Lindau bleiben.

Aus dem Reiche.

Der Kronprinz von Sachsen wird am 19. d. M. nach Neapel abreisen. — Die Forderung für Vorarbeiten zur Herstellung eines königlichen Residenzschlosses in Posen wurde von der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bewilligt. — Das Berliner Polizeipräsidium hat dem Goethe-Bunde die Aufführung von Hayses „Maria von Magdala" auch vor geladenem Publikum untersagt. — Der bekannte Pater Frhr. v. Berlichingen, welcher in letzter Zeit in Würzburg Hetzreden über Luther gehalten hat, erklärte plötzlich, daß er einer dringlichen Vorstellung der staatlichen Behörden gegenüber den Rückzug antreten und mit seinen wissenschaftlichen Vorträgen aufhören wolle. — Unter den Mannschaften des ersten Bataillons des 156. Infanterie-Regiments in Hessen-Homburg ist vor einiger Zeit die Genickstarre ausgebrochen, derselben sind bisher zwei Mann zum Opfer gefallen. Das 2. Bataillon, welches bisher von der Seuche verschont geblieben ist, siedelt aus diesem Grunde nach Mainz am 17. d. M. über. — Eine Verständigung für die Reichstagswahlen gegenüber den Sozialdemokraten steht unter den bürgerlichen Parteien in Hamburg bevor. Ein Telegramm von dort berichtet: Wie die „Hamburger Nachrichten" erfahren, sind seit längerer Zeit unter den Vorständen der drei größten bürgerlichen politischen Vereine Hamburgs Verhandlungen zur Herbeiführung einer Verständigung bei der bevorstehenden Reichstagswahl gepflogen worden. Dieselben sind jetzt ihrem Abschluß nahe, und es ist in Aussicht genommen, drei gemeinsame bürgerliche Kandidaten für die drei Hamburger Wahlkreise aufzustellen. — Der Norddeutsche Lloyd hat die von dem Hafenarbeiterverband geleitete Einteilung seiner Ladearbeiter in sogenannte feste Gänge aufgelöst. Der Lloyd behält sich vor, die Zusammenstellung der Gänge selbst vorzunehmen. — In Wiesbaden stimmten die Stadtverordneten einer Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Ortsstatuts, wonach auch für die Konzessionierung von Gastwirtschaften und beschränkten Schankwirtschaften der Nachweis des Bedürfnisses maßgebend ist, auf unbestimmte Zeit mit 20 gegen 18 Stimmen zu. Der mit der Vorberatung betraute Ausschuß hatte eine Verlängerung auf nur fünf Jahre beantragt. Der einzige im Kollegium sitzende Sozialdemokrat sprach grundsätzlich für Verlängerung des Statuts, da nach seiner Ansicht bei dem Schankwirtschaftsbetriebe nicht uneingeschränkte Konkurrenz walten könne.

Deutschland.

Berlin, 16. März. Die Petersburger „Nowoje Wremja" veröffentlicht einen bemerkenswerten Artikel über den neuen Kurs in Deutschland. Es hebt in demselben hervor, was Deutschland alles im Laufe der letzten 13 Jahre erreicht. Unter Bismarcks Leitung wäre das undenkbar gewesen. Aus einem europäischen Staat sei Deutschland eine Weltmacht geworden, das Netz seiner Interessen habe jene Länder umfaßt, zu denen sich vor wenigen Jahren nicht einmal die Gedanken des deutschen Michel verirrt. Ueberall seien neue und sehr verschiedenartige Arten zur Erreichung des Erfolges zutage getreten; hier Drohungen und Ultimatums, dort Liebenswürdigkeiten und auch Gold. Wie vortrefflich, sagt das Blatt, werde der Fall mit den Vereinigten Staaten durchgeführt, wie erfolgreich alles mit England arrangiert! In der Venezuelafrage hätten die Diplomaten der alten Schule wegen Deutschland die Union mit England sehr leicht in einen Krieg verwickeln können, der neue Kurs verstand es aber, alles zur gegenseitigen Befriedigung zu ordnen. In der Türkei gehen wegen der Bagdadbahn sehr wichtige Verhandlungen vor sich. Die Lage ist ziemlich erregt, aber ein glücklicher Zufall führt den deutschen Kronprinzen mit seinem Bruder nach Konstantinopel. Alle sind zufrieden, alle sehen in den Deutschen die von Allah selbst gesandten Ratgeber für den Wohlstand der Türkei. Und weiter und weiter schwimmt das deutsche Schiff und sein Kapitän, der es dem neuen Kurs nachsteuert, denkt noch immer nicht daran, den Anker auszuwerfen."

— In der Frage der Gleichberechtigung Elsaß-Lothringens mit den übrigen Bundesstaaten hat der Landesausschuß für Elsaß-Lothringen folgende Resolution einstimmig angenommen: 1. Daß das Verfassungsgesetz des deutschen Reiches beziehungsweise das Reichsgesetz über die Verfassung und Verwaltung Elsaß-Lothringens dahin abgeändert werde, daß der Reichstag als gesetzgebender Faktor für Elsaß-Lothringen ausgeschaltet werde. 2. Daß dem Landesausschuß von Elsaß-Lothringen die Stellung und der Name eines Landtages für Elsaß-Lothringen gewährt werde. 3. Daß bei Beratungen von Elsaß-Lothringens Angelegenheiten ein von dem Landesherrn zu ernennender Vertreter im Bundesrat stimmberechtigt sei. Diese Resolution soll durch den Reichskanzler dem Bundesrat und dem Reichstag unterbreitet werden.

— Während sich das Befinden des Prinzen Eitel Fritz in Kairo wesentlich gebessert hat, kommt die Nachricht aus Luxor, daß dort nun auch der Kronprinz an den Masern erkrankt ist, der Verlauf der Krankheit aber bisher normal ist.

— In einer Festversammlung des deutschen Antisemitenbundes, die am Sonnabend in Berlin stattfand, hielt Graf Pückler-Klein-Tschirne wieder eine seiner bekannten Reden, in der er auf sein dem Kaiser eingereichtes Begnadigungsgesuch zu sprechen kam. Man habe ihn, so führte er aus, zu 3½ Monaten verurteilt. Hoffentlich werde es nicht dazu kommen, daß er „brummen" müsse, er hoffe bestimmt auf eine Begnadigung. Er sei doch stets für die Hohenzollern, für Kaisertum, Gottesfurcht und Vaterlandsliebe eingetreten. Wenn er im Reichstag gesessen hätte, wäre es nicht vorgekommen, daß der Angriff Bebels auf den Kaiser unwidersprochen geblieben wäre, wie es leider seitens der nationalen Mehrheit diesmal geschehen sei. Er, Graf Pückler, wäre einfach aufgestanden und hätte gesagt: Mein geehrter Herr Bebel! Wenn Sie nicht bald Ihre große unverschämte Fr.... halten, dann wird es Zeit, daß wir Kanonen auffahren lassen, und der Sache ein Ende machen. Die Anwesenden nahmen diese kurze erbauliche Rede mit Gelächter auf.

— Die italienische Regierung und die Behörden der Stadt Rom bereiten für den Besuch des deutschen Kaisers am italienischen Königshofe glänzende Festlichkeiten vor. Das Programm für die Kaisertage enthält folgende Punkte. Nach einer Truppenrevue wird im Argentina-Theater eine Galaoper gegeben werden, worauf ein Besuch des Forums und die Besichtigung der Ausgrabungen stattfinden. Unter den Augen des Kaisers wird die Legung des ersten Steins zum Goethe-Denkmal vorgenommen und ein Gartenfest auf dem Monte Princio abgehalten werden, worauf großer Empfang auf dem Kapitol ist und eine Beleuchtung des Forums und des Kolosseums stattfindet. Außerdem plant der Bürgermeister Roms ein Kaiserbankett im Horatier- und Kuriatiersaale des Kapitols. Der Aufenthalt in Rom ist indessen nur auf vier Tage bemessen, auch ist es ungewiß, ob die Kaiserin mitkommt, der Besuch Neapels und die Flottenschau scheinen auszufallen.

Ausland.

In Pest fanden anläßlich der Aufführung eines Schauspiels, das den Titel „Gott erhalte" führt, im ungarischen Theater lärmende Kundgebungen gegen dieses Kaiserlied statt. In allen Räumen des Hauses wurde während des Spielens der Hymne gestampft und gepfiffen, während der ungarische Hymnus mit demonstrativen Eljenrufen aufgenommen wurde. Nach der Aufführung sammelten sich zahlreiche Studenten, die der Vorstellung beigewohnt hatten, vor dem Theater und sangen das Kossuthlied. Ein Versuch, die Demonstrationen auch auf der Straße fortzusetzen, wurde von der Polizei noch rechtzeitig unterdrückt.

In Lemberg beabsichtigten nach einer Studentenversammlung, in welcher gegen neulich vorgenommene Haussuchungen protestiert worden war, die Teilnehmer an der Versammlung sich zum russischen Konsulat zu begeben. Als die Polizei sie hieran zu hindern suchte, warfen die Studenten mit Steinen auf dieselbe. Erst nachdem eine größere Wachabteilung herangezogen und die zu dem Konsulat führenden Straßen abgesperrt waren, wurden die Studenten auseinandergetrieben. Vier Studenten wurden wegen Widersetzlichkeit und Verursachung eines Auflaufes verhaftet.

In Paris wohnte Präsident Loubet in der Maschinen-Galerie der Eröffnung der landwirtschaftlichen Ausstellung bei. Er besichtigte die Ausstellung in Begleitung des Landwirtschaftsministers und des Verwaltungsrats — Der Polizeipräfekt hat das angekündigte Degenduell mit scharfen Waffen, an welchem 12 Personen teilzunehmen beabsichtigten, untersagt. — Gestern wurde der Wortlaut des französisch-venezolanischen Protokolls bekannt gemacht.

Wie aus Rom gemeldet wird, empfing gestern der Papst den mit der Leitung der französischen Botschaft beim Vatikan beauftragten Botschaftsrat Nisard mit dem Personal der Botschaft in außerordentlicher Mission. Nisard hielt eine Ansprache, in welcher er den Papst im Namen des Präsidenten Loubet zu seinem Jubiläum beglückwünschte. Der Papst dankte und gab seinen besten Wünschen für die Größe und Wohlfahrt Frankreichs Ausdruck.

Wie aus Lissabon gemeldet wird, brachen in Folge der Verweigerung der Bezahlung der Gemeindesteuern in Coimbra Unruhen aus, die Schänken wurden geschlossen, der Handelsverkehr stockt. Zwischen Polizei und den Unruhstiftern fanden Zusammenstöße statt, bei denen drei Personen getötet und mehrere verletzt wurden. Truppen stellten die Ordnung wieder her.

In Barcelona ist die Universität wegen fortgesetzter Kundgebungen der Studenten gegen den Unterichtsminister geschlossen worden.

Der englisch-türkische Konflikt bezüglich des Hinterlandes von Yemen nimmt einen ernsten Charakter an, da England auf der Forderung der Räumung der Ortschaft Dschelile, sowie der Respektierung der Besitzrechte des Valis von Antala besteht. Angesichts der Haltung Englands und der militärischen Vorbereitungen Vorbereitungen desselben wird morgen ein Ministerrat stattfinden, welcher wahrscheinlich die Forderungen Englands bewilligen wird.

In Petersburg wurde gleichzeitig mit der Publikation des Manifestes des Zaren der Adlatus im Ministerium des Innern und Chef der Gendarmerie, General von Wahe, mit der Mission beauftragt, den in Sibirien verbannten Studenten und politischen Verbrechern die Rückkehr nach Rußland zu ermöglichen. General v. Wabe hat sich bereits nach Tomsk begeben.

Sein Acker.

Novelle von Erich Westphal, Stettin.

(Schluß.)

Es war für diesen zäh am Altgewohnten hängenden eben so viel, als ein Halunke werden, das Erbe der Väter auch nur im Entferntesten zu ändern. Er hörte mit Leib und Seele seiner Scholle und so sollte es bleiben, mochten andere machen, was sie wollten. — —

— — — — — — — — — — — — — —

Die an diesem Tag so strahlende Sonne wurde in der fünften Nachmittagsstunde plötzlich verschleiert, es schien, als wenn in der ganzen Luft über Wäldern und Feldern eine Dunstschicht sich ausbreitete. Der vorher angenehme erfrischende leise Wind artete aus und war nun zum Sturm geworden, der den Staub der Landstraße mächtig aufwühlte und zeitweise alles einhüllte damit. Die Vögel verstummten mit ihrem Sang und die Hühner suchten den Stall eilig auf, nur der Hahn stand noch auf der Leiter und schaute ernst und gelassen von oben herunter. Da fegte ein Windstoß durch die Obstbäume des Gartens, daß die Zweige wild durcheinander schlugen und eine große Zahl der halbreifen Früchte herunterkamen. Immer näher kam eine am fernen Horizont aufgetauchte Wolkenwand und immer heftiger fing der Sturm an zu rasen, daß man das Rauschen des nahen Waldes bis mitten im Dorfe hörte. Das Licht verschwand mehr und mehr und bald prasselte ein Gewitter mit furchtbarer Gewalt herunter. Grelle Blitze durchzuckten die Luft, gefolgt von Donnerschlägen, welche die Scheiben erklirren ließen in den Häusern. Nur vereinzelt fielen große Regentropfen zuerst, doch bald setzte ein strömender Regen ein, der nicht aufhören zu wollen schien. Nun folgte Blitz auf Blitz und wolkenbruchartig stürzte die Last der Wolken herunter. — Als das Gewitter vorüber, da schien die Sonne noch einmal und lockte die Vögel hervor, welche nun noch ein liebliches Abendlied sangen in der nach dem Gewitter doppelt reinen würzigen Luft. Die Bauern kamen aus den Häusern, um nach ihren Feldern zu sehen. Als Huberstein und sein Sohn hinaus kamen auf den Acker, fanden sie, daß das Korn sich wohl etwas gelegt hatte, doch aber ein ernstlicher Schaden nicht angerichtet war durch die Wassermengen. Der Acker Hubersteins lag günstig, nach dem Walde zu ansteigend. Desto trauriger sah es auf dem Felde des Nachbars aus. Von den Anlagen, welche bis dahin schon fertig waren, war wenig mehr zu sehen. Die mächtige Lokomobile war kopfüber gegangen und ragte nur mit zwei Rädern aus der Erde hervor. Die Wassermengen waren in die Gruben gestürzt

---

Fremde Schuld.

Roman von M. Steinrück.

[66] Nachdruck verboten.

Frohlockend verbarg es mein Vater, so fuhr Hauptmann von Horst traurig fort, in seinen Taschen, verschloß sorgfältig das Spind, verwahrte den Schlüssel an seinen Platz und öffnete das Fenster, was er von Außen möglichst fest wieder zuzog, um sich als gewandter Turner von hier hinunter zu lassen. Das Fenster war in der ersten Etage gelegen und die Ausführung nicht ganz ohne Gefahr. Doch die kleinen Vorsprünge und Facadenverzierungen boten hie und da einen Halt. Es gelang wider Erwarten. Unbeschädigt erreichte er den Boden. Wohl knurrte leise der Hund; doch er kannte meinen Vater gut. Dieser rief ihn beim Namen, fuhr mit der Hand über seinen Kopf und das Tier gab sich zufrieden. Noch in der nämlichen Stunde begab sich mein Vater zur Bahn, um dem Kommerzienrat eigenhändig das Geld zu überbringen. Während der einsamen nächtlichen Fahrt dachte er erst tiefer über das eben Geschehene nach. Er hatte es nicht getan, um seinen Freund schädigen zu wollen. In wenigen Wochen, vielleicht Tagen schon konnte der Kommerzienrat die Zahlung zurückerstatten. Dann wollte er mit der Rückgabe des Geldes in ehrlicher Beichte dem Freund sein nächtliches Tun offenbaren und hoffte Vergebung von dessen großmütigem Herzen. Er wußte, daß der Oberforstrat in der nächsten Zeit keine größeren Zahlungen zu machen hatte. Vielleicht merkte er inzwischen das Fehlen der Summe nicht einmal. So tröstete und beruhigte er das erwachende Gewissen und führte seine Reise zu Ende."

„Herr von Rosen hatte in jener Zeit mit dienstlichen Schreibereien viel zu tun. Seine ganze Zeit war damit ausgefüllt und er hatte wirklich die nächsten Tage keine Veranlassung, den Schrank zu öffnen und die Entwendung zu bereuen. Mein Vater war zurückgekehrt, nichts Ungewöhnliches hatte sich in der Zwischenzeit ereignet. Da, ganz unerwartet, erfolgte bei Herrn von Rosen eine Kassenrevision. Es ergab sich ein Defizit von fünfundzwanzig Tausend Talern. Herr v. Rosen konnte keinen Ausweis über den Verbleib geben und wurde zur gerichtlichen Verantwortung gezogen. Mein Vater geriet außer sich, als er davon hörte. Sein erster Antrieb wollte ihn zu einem offenen Bekenntniß seiner Tat drängen, aber die Scham hielt ihn zurück. „Rosens Unschuld muß an das Licht kommen, sie können ihm nichts antun!" tröstete er sich selbst in halber Verzweiflung. Inzwischen verging Tag um Tag, Woche um Woche, Herrn von Rosens Prozeß dauerte fort, ohne daß sich die geringste Aussicht zu seinen Gunsten zeigte. Während dieser ganzen Zeit litt mein Vater wahre Folterqualen. Er nahm weder Speise noch Trank zu sich und verbrachte die Nächte schlaflos in ruheloſem Pläneschmieden und in Entwürfen, die nie zur Ausführung kommen sollten. Unerwartet, mit warmen Dankesworten, sandte der Kommerzienrat das geliehene Geld zurück. Die Krisis war vorüber, die fünfundzwanzig Tausend Taler hatten ihn vor dem Ruin geschützt. Seine Ehre, sein Vermögen, sein Geschäft war gerettet — aber mit welchem Opfer! — Dennoch jubelte mein Vater auf, als er das Geld in der Hand hatte. Nun konnte, nun mußte ja noch alles gut werden! Er eilte nach dem Gefängnis. Es wurde ihm jedoch trotz dringender Bitte nicht gestattet, Herrn von Rosen zu sprechen. Sehr niedergeschlagen kehrte er nach Hause zurück. Es war ein rauher, naßkalter Novembertag. Gegen Abend fühlte mein Vater sich plötzlich so unwohl, daß er ungewöhnlich früh zu Bette ging. Er mußte sich in der feuchten, kalten Luft erkältet haben. Die Aufregung der letzten Wochen kam hinzu, so daß er am Morgen in heftigem Delirium erwachte. Ein Nervenfieber war bei ihm ausgebrochen, und zwar in so heftigem Grade, daß er wochenlang in hitzigem Fieber zubrachte. Als dieses sich endlich gelegt hatte, war er so schwach, daß er kaum einen Gedanken zu fassen vermochte. Nachdem mein Vater so weit genesen, daß er wieder Kraft zu selbständigem Handeln gefunden, galt seine erste Frage Herrn von Rosen. Der Oberforstrat war eine bisher allgemein beliebte und geachtete Persönlichkeit gewesen. Der Fürst v. L. war ihm besonders gewogen. Niemand wollte glauben, daß er die fehlende Summe in eigener Verwendung unterschlagen habe. Er behauptete, das Geld müsse ihm gestohlen sein, wenn er auch nicht begreifen könne, wie. Es wurde viel hin und her gesprochen, geschrieben und debattiert. Herr von Rosen behielt unerschütterlich seine Ruhe und sagte voll tiefer Zuversicht, seine Unschuld werde noch an den Tag kommen. Der Fürst, als der eigentlich Beraubte, entschied endlich dahin, daß er Herrn von Rosen die fehlende Summe schenke, ihn jedoch seines Amtes entsetze und ihn aus der fürstlichen Residenz verweise. Herr von Rosen wollte sich aber nichts schenken lassen. Er machte all' sein Besitztum zu Geld. So ziemlich brachte er die fünfundzwanzig Tausend Taler zusammen und sandte sie an die einst von ihm verwaltete Kasse ab. Ehe der Fürst die Annahme dieser Rückzahlung verweigern konnte, hatte jener die Residenz mit Weib und Kind verlassen. Niemand erfuhr, wo er geblieben, wohin er sich gewandt. Auch meines Vaters Bemühungen waren vergeblich. So gingen Jahre darüber hin. Mein Vater stieg in Ansehen und Ehren, aber im Herzen konnte er die rechte Ruhe niemals wieder finden. Anfangs hatte er die fünfundzwanzig Tausend Taler in guten Wertpapieren angelegt, um sie kommenden Falls Herrn von Rosen mit Zins und Zinseszins zurückerstatten zu können. Da kam ein böses Jahr, Mißernte und Viehseuchen. Ein treuloser Inspektor, der meinen Vater überall betrog, brachte ihn selbst in große pekuniäre Verlegenheit. Nach langem innern Kampf entschloß er sich, von der für Herrn von Rosen aufbewahrten Summe einen Teil anzugreifen. Er hoffte in Kürze denselben zu dem übrigen Kapital zurücklegen zu können. Statt dessen bedurfte es des Geldes mehr und mehr. Jahr um Jahr verging, zum Zurücklegen kam es nicht mehr. Von der einst so stattlichen Summe war nichts mehr vorhanden. Mein Vater versuchte sich in allerlei landwirtschaftlichen Neuerungen und Spekulationen. Alles schlug fehl. Es lag ein Fluch auf ihm und dem verhängnisvollen Geld, der nicht nur an seinem äußeren Wohlstand, sondern auch an seinem tiefinnersten Lebensmark zehrte. Reue, Scham, Gewissensangst quälten ihn bitterlich und raubten ihm des Tages die Ruhe und des Nachts den Schlaf. Langsam siechte er dahin. Auf seinem Sterbebette, wenige Stunden vor seinem Tode, machte er mir ein offenes Bekenntnis seiner Schuld. Ich mußte ihm schwören, sobald ich eine Spur von Herrn von Rosen oder dessen Familie entdeckt, denselben in meines Vaters Namen eine vollständige Beichte abzulegen, alles aufzubieten, das entwendete Geld zurückzuerstatten und den wahren Tatbestand an die Oeffentlichkeit gelangen zu lassen, damit auch die Ehre des Tiefgekränkten vollständig wieder hergestellt werde. Mir selbst raubten diese Mitteilungen jeden ferneren Lebensgenuß. Ich mied den Umgang mit den Menschen, ich kam mir in meinen eigenen Augen wie ein Dieb und Verbrecher vor. Ich setzte alle Hebel in Bewegung, um Kunde von dem Verschollenen zu erlangen, doch alle Bemühungen waren vergebens. Ein zufälliges Zusammentreffen mit Ihnen, Fräulein Ottilie, zeigte mir endlich die so lange vergeblich gesuchte Spur. Doch leider, — leider war es zu spät, bei Ihrem Herrn Vater das längst Versäumte nachzuholen. Wenn ich bis heute gezögert habe, um Ihnen wenigstens einen Teil von der Schuld abzutragen, so lag die Ursache darin, daß ich die Ihnen schuldige Summe noch nicht ganz beisammen hatte. Erst vor ganz kurzer Zeit ist es mir gelungen, unser Gut so vorteilhaft zu verkaufen, daß ich heute noch den Zins der vergangenen drei Jahre hinzuzufügen vermag. In diesem Paket werden Sie einige Briefe meines Vaters und noch einige andere Beglaubigungsschreiben über meine Aussagen finden. Ich habe ferner eine Empfangsanzeige des Notars, bei welchem ich die in guten Wertpapieren für Sie deponierten Gelder zurückgelassen habe, und die nächsten Monat fälligen Koupons, welche Sie bei jedem Bankier erheben können, beigelegt."

„Außer einem umfassenden Bekenntnis, das ich persönlich dem Fürsten von L. abgelegt habe, wird dasselbe in den gelesensten Zeitungen zu M., in dessen nächster Nähe Sie lange gelebt haben und Ihr Herr Vater verstorben ist, der königlichen Residenz, wo Sie sich zuletzt aufhielten, und in der fürstlich L.'schen Residenz zur öffentlichen Kenntnis gelangen. Ich habe noch die Bitte hinzuzufügen, meinem armen Vater das schwere Leid, das er Ihren Eltern und Ihnen zugefügt, zu vergeben und —" die Stimme versagte ihm, er mußte sich an einer Stuhllehne festhalten. Seine tiefen schweren Atemzüge drohten ihm die Brust zu zersprengen.

Ottilie hatte Herrn von Horst, anfangs starr vor sich niederblickend, zugehört. Allmählich hatten sich ihre Augen mit Tränen gefüllt; jetzt schluchzte sie laut und vermochte kaum ihre Fassung zu behaupten.

(Fortsetzung folgt.)

und hatten das Erdreich unterwühlt, so daß das Gewicht der schweren Maschine die Erde durchdrückte und die Maschine selbst gut drei Meter vom Standort fast versunken war. — Die ganze Anlage sah trostlos aus, an der Stelle der Gruben standen große Seeflächen, auf denen Balken und Spritzhölzer schwammen. Das ganze im Entstehen begriffene Kaliwerk war rettungslos verloren. Das schien auch der Besitzer zu denken, welcher auf einer umgedrehten Fördertonne stehend mit enttäuschter Miene über die ganze Bescherung blickte. Ab und zu schickte er nach dem Felde des Nachbars hinüber und nahm mit gelinder Verzweiflung wahr, daß Huberstein, der mit seinem Sohn kaum aus dem hohen Korn hervorragte, wieder einmal besser gefahren war und sicher ihm seine Bescherung von Herzen gönnte. Und Klinke mußte sich sagen, daß er Recht hatte, ihm das zu gönnen. Nun das Unglück einmal da war, war es das Beste, sich darin zu fügen. Er war Fatanist genug, um eine solche böse Erfahrung nun auch als recht und billig anzusehen und sich dabei nicht länger aufzuhalten. In seiner Stimmung und seinen ganzen Ansichten machte sich ein Umschwung bemerkbar. Er hatte die Sache nun doch satt — herzlich satt und zusehen wollte er nur, sobald als möglich die Sache wieder gut zu machen, ehe die Blamage im Dorfe noch größer wurde. Geld hatte der Versuch nun genug gekostet. — Wenige Tage nachdem war es, da trafen sich die beiden Nachbarn im Dorfkruge am Honorationentisch. Hatten sie seit einem halben Jahr kein Wort mit einander gewechselt, so schien es heute, als ob Klinke den Platz am Ende des Tisches nicht mehr für passend hielt. Er setzte sich nach dem Fenster zu, Huberstein gerade gegenüber, und blies dicke Dampfwolken aus seiner Pfeife dem gerade in das Gesicht. Plötzlich wandte er sich mit der Frage an sein Gegenüber, ob Huberstein ihm nun in der doch für ihn stillen Zeit die beiden Brabanter leihen könne, er wolle die Pferde dazu benutzen, die Wühlerei auf seinem Feld für immer verschwinden zu lassen. Huberstein sah verwundert von seinem Glas auf, sah Klinke eine ganze Zeit lang verwundert an und entgegnete so laut, daß es auch die anderen am Tische hören konnten: „Hast woll Gold g'funden und hast nun g'nug? Na — meinetwegen kannst die Gäul' haben, ich will nitt derjenige sein, der Dich abhält, an Narrenstreich quitt zu machen."

— — — — — — — — — — —

Unter der Linde, welche gleich hinter der Kirche steht, da wartete Fanny seit einigen Minuten. Endlich kam der Wastl, wie umgewandelt schien er heute, der große Bua. Nachdem er unzählige mal die Fanny geküßt hatte, brachte er es endlich heraus: „Weißt Schatzerl, was ich g'sehn hab'? Dein Vata hab' ich g'sehn und mein Vata — und zug'prost habens sich, im Krug." Im Garten des Pfarrers hub da plötzlich eine Amsel an, ein süßes Lied zu finden, doch darauf brach sie kurz wieder ab, sie hatte sich erschreckt. Der Wastl hatte plötzlich laut hinausgejubelt: „Juhu! — Nun Schatzerl wird g'freit! Sobald die Ernte drein ist." —

In den Zweigen der Linde sang der Abendwind und der große Mond am Himmel lächelte verschmitzt herunter.

Kunst und Literatur.

Die Aufsehen erregenden Aufsätze über „Hellenentum und Christentum" von Karl Jentsch sind jetzt in Buchform im Verlage von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig erschienen und dürften für Viele hochwillkommen sein. Der Verfasser bezeichnet die Aufsätze zwar als „Dilettantenarbeit", aber dieselben enthalten so tiefe Gedanken, daß man dieselben mit Interesse verfolgt, trägt ihre Kenntnis doch dazu bei, uns erst das Christentum recht verständlich zu machen. Eingehend behandelt der Verfasser die homerische Religion, beleuchtet dann die nachhomerische Religion und geht dann auf die alten Reformatoren der Volksreligion Sokrates, Plato und Aristoteles über und würdigt schließlich das Wirken von Dio von Prusa, Lucien und Libanius.

In demselben Verlag und von demselben Verfasser erschienen „Geschichtsphilosophische Gedanken", ein Leitfaden durch die Widersprüche des Lebens. Preis 4,50 Mark. Auch diesem Buch liegen Aufsätze, welche in den „Grenzboten" erschienen sind, zu Grunde. Auch hierin finden sich philosophische Ideen, welche zum Denken anregen und sicher bei jedem Gebildeten Wiederklang finden.

Die Deutsche Jahrbuch-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, hat soeben das „Jahrbuch der bildenden Künste 1903" herausgegeben und wenn schon das reich ausgestattete Aeußere des Buches für dasselbe spricht, so tut dies noch mehr dessen Inhalt. Zu den Berichten über das Kunstschaffen des letzten Jahres haben sich bewährte Fachschriftsteller vereinigt und sie sprechen ihre Ansichten offen und klar aus und bleibt dabei auch die Kunst des Auslandes nicht unbeachtet. Einen besonderen künstlerischen Wert erhält das Jahrbuch durch die prächtigen Kunstbeilagen und Illustrationen, worunter sich die besten Werke des Jahres befinden. Auch den umfangreichen Verzeichnissen des Jahrbuches ist wieder alle Sorgfalt zugewendet worden, die Auskünfte über die derzeitigen Organisationen, Sammlungen, Schulen, die mit der Kunst verwandten Gewerbe und Industrien, vor allem aber über die Künstler aller Gattungen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, zu denen auch die deutschen Kunstgenossenschaften angehörigen ausländischen Meister hinzukommen, wurden wiederum durch umfassende Fragebogen-Versendung ergänzt. Das „Jahrbuch der bildenden Künste" wird jedem Kunstfreund willkommen sein und auch oft als Nachschlagebuch gute Dienste leisten.

In den nächsten Tagen wird von dem „Zweiten Vortrag über Babel und Bibel" von Professor Friedrich Delitzsch (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) das 26.—30. Tausend erscheinen, eingeleitet durch ein „Zur Klärung" überschriebenes Vorwort, in dem der Verfasser, ohne auf die jüngsten Ereignisse selbst einzugehen, jedoch mit unverkennbarer Bezugnahme auf sie, seinen Standpunkt gegenüber dem alttestamentlichen Schrifttum, speziell gegenüber dem israelitischen Prophetismus, noch weiter präzisiert. Dieses Vorwort zur neuen Auflage der vielbesprochenen Schrift wird ohne Zweifel großes Aufsehen erregen.

Stadt-Theater.

Auch der Sonntag-Abend ging nicht ohne Gastspiel vorüber, da zur Aufführung des „Lohengrin" sich zwei fremde Sänger eingefunden hatten, die sich um Engagement bewarben. Herr Max Helm aus Mainz verkörperte den idealen Gralritter, während Herr Fanta dem „Telramund" seine Kräfte geliehen hatte. Gleich Herrn Fanta repräsentierte Herr Helm mit einer stattlichen Figur, der nur die jugendlich schöne Gesichtsmaske fehlte, um auch körperlich eine größere Wirkung zu erzielen. Seine gesangliche Leistung war sehr achtbar. Die Stimme, welche einen ausgesprochen lyrischen Charakter trägt, war im Piano von dem schönsten Klange, ohne doch in der höchsten Steigerung der energischen Accente, für welche kluge Berechnung die Kräfte bereit hielt, zu entbehren. Der Gast führte also alle Prophezeiungen derjenigen ad absurdum, die ein Versagen der Stimme im letzten Akt erwartet hatten. Vielmehr fand dieser Akt, der so große Ansprüche an den Sänger stellt, ihn ganz auf der Höhe seiner Aufgabe. Nicht klar ist uns geworden, warum der Sänger musikalische Phrasen, die zusammen gehören, häufig aus einanderreißt; der Ausdruck wird dadurch nicht nur nicht erhöht, sondern in Wirklichkeit außerordentlich herabgemindert. An Schwierigkeit wird der „Lohengrin" von keiner anderen Wagnerpartie übertroffen, wohl aber verlangen einige einen größeren Aufwand an Kraft, die Herrn Helm nicht zu Gebote zu stehen scheint. Immerhin würde sein Engagement gegen die heutigen Verhältnisse eine bemerkenswerte Verbesserung bedeuten, was für das Engagement des Baritonisten, der im übrigen als „Telramund", namentlich im 2. Akte, Anerkennung verdiente, nicht zutreffend ist. Wir huldigen zwar weder feminimem noch masculinem Personenkultus, meinen jedoch, daß es auch im geschäftlichen Interesse der Direktion liegt, den derzeitigen Heldenbariton Herrn Zareft wieder zu engagieren. H. W.

Bellevue-Theater.

Oskar Blumenthals Lustspiel „Das zweite Gesicht" feierte am gestrigen Sonntag wieder seine Auferstehung und brachte es unter der Regie des Herrn Dir. Resemann zu einer Wiedergabe, welche stürmischen Beifall des fast ausverkauften Hauses hervorrief. Herr Dir. Resemann hatte die Partie des „Graf Mengers" übernommen und gestaltete diesen liebenswürdigen Lebemann zu einer überaus humorvollen Figur, ob es nun galt, den sorglosen Verschwender hervortreten zu lassen, oder warmen Herzenstönen Ausdruck zu geben. Auf das Beste wurde Herr Resemann durch die übrigen Mitwirkenden unterstützt. Frl. Falk traf für die „Gräfin Mengers" den richtigen Ton, im Laufe des Spiels stieg sie nicht nur in der Gunst des Grafen, sondern auch in der des Publikums und Frl. Winkler war als „Kitty" eine muntere, einnehmende Erscheinung. Mit prächtigem Humor stattete Herr Mühlhofer die Episodenrolln des „Max Koberstein" aus und Herr Rohde ließ es an humorvoller Auffassung des „von Maltitz" nicht fehlen. Flott griffen die Herren Braatz (Dr. Drontheim), Filiszczanko (Caspari), Schumann (Nöldicke) und Wilhelm (Jean) in das Zusammenspiel ein, so daß dem Publikum ein überaus vergnügter Abend bereitet wurde. R. O. K.

Gerichts-Zeitung.

Stettin, 16. März. Die Schwurgerichtssitzung am Sonnabend endete mit der Verurteilung des Angeklagten Arbeiter Aug. Kasten zu 2 Jahren Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust.

Viehmarkt.

Berlin, 14. März. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 4531 Rinder, 1618 Kälber, 10 077 Schafe, 10 452 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt 63 bis 66; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 59 bis 62; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 53 bis 56; d) gering genährte jeden Alters 50 bis 52. **Bullen:** a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 62 bis 65; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 58 bis 61; c) gering genährte 53 bis 57. **Färsen und Kühe:** a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 58 bis 60; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 55 bis 56; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 53 bis 54; e) gering genährte Kühe und Färsen 47 bis 52. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 77 bis 79; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 68 bis 74; c) geringe Saugkälber 55 bis 60; d) ältere gering genährte (Fresser) 48 bis 53. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 68 bis 72; b) ältere Masthammel 62 bis 65; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 54 bis 61; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 280—280 Pfund schwer 52 bis 53; b) fleischige 50 bis 51; c) gering entwickelte 47 bis 49; d) Sauen 48 bis 50.

Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterläßt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es wird voraussichtlich nicht ganz ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief langsam und wird voraussichtlich nicht ganz geräumt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 16. März. Wenn der Magistrat aufs neue bei den Stadtverordneten die Einführung einer Lustbarkeitssteuer resp. Erhöhung der Betriebssteuer befürwortet, so folgt dieselbe damit wohl vornehmlich einer Anregung des Herrn Regierungspräsidenten, welcher an den Magistrat folgendes Schreiben gerichtet hat: „Aus den Gründen, die dem Magistrate bereits bekannt sind, lege ich nach wie vor Wert darauf, daß sowohl die Lustbarkeitssteuer wie auch die Besteuerung der Liegenschaften nach dem gemeinen Wert in das städtische Steuersystem aufgenommen wird. In Städten mit ähnlichen Verhältnissen, wie sie hier in Stettin vorliegen, sind mit der Einführung der Lustbarkeitssteuer gute Erfahrungen gemacht worden. Der anfängliche Widerstand der interessirten Kreise hat sich bald gelegt, und die Erträge dürfen bei einem Gemeinwesen, das sich einer ständigen Steigerung der Zuschläge gegenüber sieht, nicht außer Acht gelassen werden. Ob sie in der Tat so gering sein werden, wie sie hier veranschlagt worden sind, darüber müssen erst Erfahrungen abgewartet werden. Aehnliches gilt von der Besteuerung der Liegenschaften nach dem gemeinen Werte. Ob es nicht möglich sein wird, den Realsteuern einen größeren Teil des Finanzbedarfs aufzubürden, sobald diese Art der Besteuerung eingeführt ist und die Einkommensteuerzuschläge die Höhe von 150 Proz. erreicht haben werden — was nach der bisherigen Entwickelung nicht ausgeschlossen erscheint —, mag vorläufig dahin gestellt bleiben. Jedenfalls bewirkt die Besteuerung der Liegenschaften nach dem gemeinen Werte nicht blos eine gerechtere Verteilung des auf den Realsteuerpflichtigen lastenden Druckes, sondern wird ihren Einfluß auch darin äußern, daß das die Stadt umgebende Baugelände schneller zur Erschließung kommt. Endlich bietet diese Art der Besteuerung dem Magistrate auch die Möglichkeit, durch die Klasseneinteilung der Steuerobjekte für Häuser, die dem Wohnbedürfnisse der minder bemittelten Volksklassen dienen, besondere Erleichterungen zu gewähren. Ich ersuche den Magistrat, bei den kommenden Etatsberatungen meinen Standpunkt zur Geltung zu bringen und sich bei Vorlegung des Antrages auf Genehmigung der Einkommensteuerzuschläge über den Erfolg zu äußern."

— Wie vorsichtig man selbst bei den kleinsten Verletzungen sein muß, zeigen wieder zwei Fälle von Blutvergiftung, welche aus der Provinz gemeldet werden. In Greifswald hatte sich der frühere Dienstmann Klünder versehentlich mit einer Stopnadel einen Stich in den Daumen beigebracht. Die kleine Verletzung, die etwas blutete, wurde weiter nicht beachtet und der Verletzte nahm bald eine Beschäftigung vor. Später schwoll jedoch der Finger und darauf der ganze Arm an. Der dann zu Rate gezogene Arzt konstatierte Blutvergiftung und sah sich genötigt, den ganzen Arm aufzuschneiden; doch es war zu spät. Am Sonnabend ist der Mann nach achttägiger Krankheit verstorben. In Abbau Labenz, Kr. Schivelbein, verletzte sich die Frau des Eigentümers Leistikow durch einen Holzsplitter unter dem Fingernagel, die in Eiterung übergegangene Wunde veranlaßte heftige Schmerzen und starke Geschwulst. Der in Anspruch genommene Arzt stellte Blutvergiftung fest. Durch Amputation des Fingers konnten schlimmere Folgen verhütet werden.

— Dem herrschaftlichen Kutscher Lück in Woitfick, Kr. Pyritz, welcher 50 Jahr bei der Familie des Rittergutsbesitzers Dudy daselbst bedienstet ist, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Die Stettiner Bank, E. G. m. b. H., hält heute im Börsensaale ihre Generalversammlung, in welcher der Geschäftsbericht über das Jahr 1902 erstattet wird, ab; derselbe hebt die erfreuliche Entwicklung der Bank hervor und teilt dann über den Geschäftsgang folgendes mit: Der von den Mitgliedern zu zahlende dividendenberechtigte Monatsbeitrag wurde von 3 auf 5 Mark erhöht. Der Reservefonds soll allmählich bis zur Höhe von wenigstens 10 Prozent des gesamten Betriebskapitals angesammelt werden. Die Mitgliederzahl hat sich im verflossenen Jahre von 798 auf 861, das Geschäftsguthaben der Mitglieder von ℳ 482 325,60 um ℳ 36 330,40 auf ℳ 518 656, die Geschäftsanteile von 1204 um 110 auf 1314 und die Haftsumme von ℳ 1 204 000 um ℳ 110 000 auf ℳ 1 314 000 erhöht. Der Kassenumsatz ist von ℳ 49 437 801,54 um ℳ 4 045 046,54 ℳ auf ℳ 53 482 848,08 gestiegen, der Gesamtumsatz hat sich gegen das Vorjahr um ℳ 4 368 338,28 vergrößert. Der Bestand auf Depositen- und Scheck-Konto betrug am Beginn des Geschäftsjahres ℳ 933 849,03 und hat sich am Jahresschluß um ℳ 50 076,88 auf ℳ 983 925,91 erhöht, ebenso ist der Umsatz von ℳ 13 214 310,78 um ℳ 556 722,12 auf ℳ 13 771 032,90 gestiegen. Die Spareinlagen und Darlehne sind gleichfalls von ℳ 1 129 623,16 um ℳ 214 328,02 auf ℳ 1 343 951,18, und der Umsatz von ℳ 971 094,26 um ℳ 309 786,88 auf ℳ 1 280 881,14 gewachsen. Der Umsatz mit Banken und Genossenschaften hat sich von ℳ 12 734 592,75 um ℳ 1 783 409,94 auf ℳ 14 518 002,69 vergrößert. An Vorschüssen 969 286,75 mehr als im Vorjahre) gewährt auf Wechsel, Lombard und im Konto-Kurrent-Verkehr wurden ℳ 10 957 243,56 (ℳ und dafür an Zinsen und Provisionen ℳ 149 057,84 (ℳ 14 537,90 mehr als im Vorjahre) vereinnahmt. Der Effektenbesitz hat sich um ℳ 23 686,75 auf ℳ 497 016,10 vermehrt, der Hypothekenbestand von ℳ 85 000 um ℳ 15 000 auf ℳ 70 000 verringert. An Zinsen sind darauf ℳ 18 138,05 (ℳ 6124,21 weniger als im Vorjahre) eingekommen. Dieser Zinsausfall erklärt sich in der Hauptsache dadurch, daß ein Wertpapier den erwarteten Ertrag nicht gebracht hat. Auf die eigenen Effekten konnte ein Kursgewinn von ℳ 2 817,60 dem Extra-Reservefonds zugeschrieben werden. Die Zinsausgabe betrug ℳ 70 909,36 (ℳ 1 099,29 mehr als im Vorjahre). Der Bruttogewinn stellt sich auf ℳ 95 596,38 (ℳ 8050,70 höher als im Vorjahre). Nach Abschreibung der Geschäftsunkosten und Abschreibung auf Utensilien bleibt ein Reingewinn von ℳ 58 294,59, welcher eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen und ℳ 24 519,61 zur Verstärkung des eigenen Vermögens den Reserven zuzuschreiben ermöglicht.

Stettin, 16. März. Am 15. April cr. wird in Wittenberge (Bezirk Potsdam) eine Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet.

— Die 1. Abteilung des Pomm. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 2 siedelt am 1. April d. J. von Stettin nach Kolberg über und hatten aus diesem Anlaß die Chargierten des Regiments eine Abschiedsfeier veranstaltet, bei welcher auch das Offizierkorps vertreten war und welche einen in jeder Weise befriedigenden Verlauf nahm. Nachdem die Feier durch Konzertmusik eingeleitet war, hielt einer der Chargierten, Herr Scheidecker, eine Ansprache, in welcher er zunächst den Vorgesetzten, Gästen und ehemaligen Regimentskameraden für den zahlreichen Besuch dankte und sodann darauf hinwies, daß von dem Art.-Regt. Nr. 2 seit der Begründung des Regiments im Jahre 1808 stets Teile in Stettin gestanden hätten und stets hätte das beste Einvernehmen mit der Bevölkerung Stettins bestanden. Die jetzt in Frage kommende 1. Abteilung habe 10 Jahre hier in Garnison gestanden und auch sie habe dies gute Einvernehmen stets aufrecht erhalten und habe hier liebe Freunde erworben. Das plötzliche Scheiden von der alten liebgewordenen Stätte habe deshalb Traurigkeit hervorgerufen, aber beruhigend wirkt die Zuversicht, daß auch fernerhin befreundete Bande bestehen bleiben, auch wenn die Abteilung in der Ferne weile, die alte stets treu gepflegte Kameradschaft werde fortdauern und die alte Freundschaft aufrecht erhalten. Die Verlegung der Abteilung von Kolberg erfolge auf Allerhöchsten Befehl und in alter Soldatenpflicht und Treue sei der Befehl mit Freuden aufgenommen. Der Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hurrah auf den obersten Kriegsherrn. — Eine heitere Stimmung rief sodann die auf der Saalbühne von Mitgliedern des Bellevue-Theaters ausgeführte Vorführung der lustigen Posse „Eine verfolgte Unschuld" hervor, welche den Darstellern lebhaften Beifall einbrachte. Darauf folgte ein Ball, bei welchem den Damen neben duftigen Gaben auch eine besonders sinnreiche Spende überreicht wurde in Gestalt eines Fächers, auf welchem sich die Bilder sämtlicher Chargierten der Abteilung befanden. In der Kaffeepause richtete Herr Dir. Kanitz einen Scheidegruß an die Abteilung und Herr Restaurateur G. Schrauder überreichte derselben für das Unteroffizier-Kasino in Kolberg ein großes Gruppenbild zur Erinnerung an die Stettiner Garnison. Die Reveille war längst verklungen, als die letzten Festteilnehmer schieden.

— Ueber die Art der Telegrammbestellung hat das Reichspostamt folgende Bestimmungen getroffen: Fernsprechteilnehmer haben neben den sonstigen Gebühren die Jahresgebühr von 30 Mark oder die Einzelgebühr von 30 Pfennig zu entrichten, wenn auf ihren Antrag von der die Regel bildenden Art der Telegrammzustellung — durch Boten oder durch den Fernsprecher — zu gewissen Zeiten oder in einzelnen Fällen abgewichen

Neuheiten in Frühjahrs- u. Sommer-Kleiderstoffen.

Unerreichte Auswahl! Billigste Preise!

Wilhelm Schulz

Obere Breitstrasse 2, Ecke Gr. Wollweberstr.

Bekanntmachung.

Von dem auf der städtischen Gasanstalt Pommerensdorferstraße im Geschäftsjahre 1903/04 erzeugten Teer sollen noch 1 200 000 kg im Ganzen oder geteilt verkauft werden.

Bietungslustige wollen ihre Angebote nebst den durch Unterschrift anzuerkennenden Bedingungen bis zum

23. d. Mts., mittags 12 Uhr,

im Geschäftszimmer der unterzeichneten Deputation, Rathaus Zimmer 13, einreichen.

Bedingungen können daselbst bezogen werden.

Stettin, den 5. März 1903.

Der Magistrat,
Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Stettin, den 12. März 1903.

Bekanntmachung.

Im Verwaltungsgebäude des Freibezirks sind zu sofort oder später die im Erdgeschoß befindlichen Zimmer Nr. 34, 35 und 37 zusammen oder getrennt als Kontorräume vorläufig auf 3 Jahre zu vermieten. Die Räume haben eine Grundfläche von 18,78 qm, 38,74 qm und 79,24 qm. Besichtigung ist an den Werktagen nach Meldung im Bureau der Hafen-Betriebs-Direktion, wo auch die Mietverträge ausliegen, in der Zeit von 8—12 und 3—6 Uhr gestattet.

Angebote sind bis zum 1. April d. Js. 12 Uhr an die Hafen-Betriebs-Direktion einzureichen.

Hafen-Deputation.

Hilfe* g. Blutstock. **Timerman** Hamburg, Fichtestr. 33.

Stettin, den 5. März 1903.

Bekanntmachung.

Die Herstellung und Unterhaltung der Fahrbahnen mit Stampfasphalt:

1. in der Alleestraße, Ostseite, von der Turnerstraße bis zur Friedenstraße,
2. in der Gabelsbergerstraße von der Turnerstraße bis zur Alleestraße,
3. in der Pionierstraße von der Gabelsbergerstraße bis zur Alleestraße

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind in der Registratur der unterzeichneten Deputation — Verwaltungsgebäude, Zimmer 215e — einzusehen oder ausschließlich der Bauzeichnungen gegen postfreie Einsendung von 2,50 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Angebote sind bis **Dienstag, den 24. März 1903, mittags 12 Uhr,** an die obige Geschäftsstelle versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen. Die Eröffnung derselben erfolgt nach Ablauf der genannten Frist in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter im Amtszimmer des Stadtbaumeisters **Bahnson,** Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 215c.

Zuschlagsfrist 8 Wochen.

Der Magistrat,
Deputation für Straßenbau u. Kanalisation.

Pianinos Kreuzsaitig, von 350 ℳ, ohne Anzahlung 15 ℳ monatl. **Franco** 4wöchentl. **Probesend.** **M. Horwitz.** Berlin, Neanderstr. 16.

Stettin, den 7. März 1903.

Bekanntmachung

Die Lieferung von Schweiß-, Fluß- u. Feinkorneisen zur Unterhaltung von Brücken, Bollwerken, Pfahlgruppen, Baggergeräten pp. für das Verwaltungsjahr 1903 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Mittwoch, den 25. März 1903, vormittags 11½ Uhr,

im Zimmer Nr. 64 des Rathauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1,00 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen, soweit der Vorrat reicht.

Der Magistrat, Hafen-Deputation.

Berlin W. 30, Zietenstrasse 32,

Militär-Pädagogium

von **Dir. Dr. Fischer,**

1888 staatl. konzess. f. alle Militär- und Schulexamina. Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung von den höchsten Kreisen **vorzüglich empfohlen. Unübertroffene Erfolge:** 1902 bestanden 10 Abitur., 124 Fähnr., 22 Prim., 26 Einjährige nach kürzester Vorbereitung. In 14 Jahren bestanden 2004. Kleine Abteilungen, individuelle Behandlung, bewährte Lehrer.

Stadtgymnasium.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet in dem alten Schulgebäude an der Grünen Schanze (1 Treppe) statt, am Mittwoch, den 15. April, um 10 Uhr für das Gymnasium, um 11 Uhr für die Vorschule; vorzulegen sind der Geburts-, bezw. Taufschein, der Impfschein und das Abgangszeugnis der vorher besuchten Schule.

Die Vorschule und die beiden Sexten werden ihren Kursus schon in dem neuen Hause an der Barnimstraße eröffnen, die übrigen Klassen werden ihnen im Laufe des Sommers dorthin folgen.

Anmeldungen sind am besten schriftlich an den Direktor zu richten.

Dr. Lemcke.

Leihhaus-Auction

im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher, König-Albertstr. 21. Am 26. März cr., Vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrage der Frau Wwe. **Sense** die verfallenen Pfänder, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Uhren, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.

Ruthenberg, Gerichtsvollzieher.

Leihhaus-Auction

im Auctionslokal der Gerichtsvollzieher, König-Albertstr. 21. Mittwoch, den 18. März, Vormittags 10 Uhr,

versteigere ich im Auftrage des Pfandleihers **Sally Kaatz** hier verfallene Pfänder, bestehend in Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., gegen Baarzahlung.

Simon, Gerichtsvollzieher.

Ingenieurschule Berlin,
Raupachstr. 6.
Elektrotechnik — Maschinenbau.
Ingenieur- u. Technikerkurse.
Programm kostenlos.

Städt. Bauschule Neustadt i. Meckl.
Inaugeber. Staatl. Prüf.-Commissar.

werden soll, ohne das die Telegrammaufschriften über die abweichende Zustellung Angaben enthalten. Die Gebühr wird nicht erhoben, wenn die Telegramme durch Boten abgetragen werden müssen, weil die Teilnehmerstelle geschlossen oder ohne Schuld des Teilnehmers nicht zu errufen ist. Müssen hiernach für ein Telegramm Einzelgebühr und Zusprechgebühr entrichtet werden, so sind die Gebühren zusammen nach den Bestimmungen für die Zusprechgebühr einzuziehen und zu verrechnen.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der vergangenen Woche 5510 Portionen Mittagessen verabreicht.

— Die Restauration auf dem diesjährigen Stettiner Pferdemarkt ist Herrn Restaurateur Schrauder (Bellevue) übertragen.

— In Altdamm beging am Sonnabend die Stenographen-Vereinigung von Unteroffizieren der Garnison ihr zweites Stiftungsfest im Schützenhause. An der Feier nahm auch eine Abordnung des „Stenographenvereins Stolze-Schrey zu Stettin" teil.

— Ein erfreuliche Geschäftstätigkeit macht sich gegenwärtig in der Konfektionsbranche bemerkbar, worin bekanntlich Stettin ein Haupt-Exportplatz ist. Die hiesigen Konfektionsfirmen haben fast ausnahmslos so große Bestellungen für die Sommersaison erhalten, daß die Arbeitskräfte kaum reichen, den Anforderungen gerecht zu werden.

— Im Stadttheater geht Dienstag abend neu einstudiert Hermann Sudermanns Schauspiel „Johannes" in Scene. Mittwoch findet eine Wiederholung von Lortzing's romantischer Oper „Undine" statt, der Donnerstag Richard Wagners gewaltiges Tonwerk „Die Walküre" folgt. Freitag ist die 11. Aufführung von Maeterlinks zugkräftiger Schauspielnovität „Monna Vanna" in den Spielplan eingereiht.

— Frau Lula Gmeiner hat zu ihrem am 19. März cr. stattfindenden Liederabend ein äußerst interessantes Programm gewählt. Außer Liedern von Schubert („Junge Nonne", „Nacht und Träume", „An die Laute" „Im Haine") bringt die Künstlerin die hier noch wenig bekannten 6 Zigeunerlieder von Brahms zum Vortrag. Von Richard Strauß hören wir dasr eizende Wiegenlied; Hugo Wolf ist mit den Liedern: „Die Spröde" und „Er ist's" vertreten. Außerdem wird Frau Lula Gmeiner noch Lieder von Löwe, Cornelius, Tschaikowsky und Kahn zu Gehör bringen. — Durch den Vortrag einiger Klavierpiecen von Schumann und Händl bringt Herr Behm eine angenehme Abwechselung in das Programm. Es steht also den Besuchern dieses Konzerts ein äußerst interessanter und genußreicher Abend bevor. Das Konzert fängt pünktlich um 8 Uhr an.

— Der II. allgemeine Kongreß der Krankenkassen Deutschlands trat gestern in Berlin zusammen und nahm zu der neuen Krankenkasse-Novelle Stellung. Es gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher die Regierungsvorlage für unannehmbar erklärt wird, falls nicht die auf Beschränkung der Selbstverwaltung gerichteten Vorschläge gestrichen werden sollten. In einer weiteren Resolution wurde die Erwartung ausgesprochen, daß sich die Regierung und Volksvertretung niemals zur gesetzlichen Festlegung der freien Aerztewahl bereit finden werden, weil eine unerträgliche Belastung der Kassen die Folge wäre.

— In den Wahlkampf für die bevorstehende Reichstagswahl ist die hiesige Sozialdemokratie jetzt ernstlich eingetreten, indem sie gestern die ersten Wahlaufrufe in Tausenden von Exemplaren hier verbreitet hat. In denselben wird der Vorwurf erhoben, daß „alle Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokratie agrarisch durchsucht seien". Nur die Sozialdemokratie kämpfe „für eine höhere Kultur, die allen Menschen, nicht nur den oberen Zehntausend, zu gute kommen soll, sie erstrebe ein Reich des Friedens, der Freiheit und des Wohlergehens durch organische Fortentwickelung der Gesetzgebung." Als Kandidat ist wieder Stadtverordneter, Buchdruckereibesitzer Fritz Herbert aufgestellt. — Gestern Mittag fand auch bereits in dem Saale der Bock-Brauerei die erste öffentliche Wähler-Versammlung statt, in welcher der sozialistische Reichstagsabgeordnete Otto Antrick aus Berlin über den bevorstehenden Wahlkampf referierte. Der Redner gab einen Ueberblick der politischen Lage, natürlich von seinem Parteistandpunkt aus und führte er als Agitationsmittel neben den neuen Handelsverträgen namentlich die Aussicht auf neue Steuern ins Feld. Auch gegen die Freisinnige Vereinigung wandte sich Herr Antrick, weil dieselbe in Bezug auf Weltpolitik noch mehr fertig bekomme als die Konservativen, abgesehen davon, daß diese Partei Interessen der besitzenden Klasse vertrete. — Die Versammlung erklärte sich in einer Resolution mit den Ausführungen des Redners einverstanden und verpflichtete sich, für Herberts Wahl einzutreten. — Nachmittags fand noch im Bredower Schützenhause eine Wahlversammlung der Sozialdemokraten statt und sprach Antrick dort zum zweiten Male.

* In vorletzter Nacht zwischen 2 und 3 Uhr drangen Diebe in das Geschäftslokal des Bäckermeisters Hohensang, Bismarckstraße 13, ein. Die Einbrecher wurden bei der Arbeit, als sie gerade die Ladenkasse untersuchten, von einem Schutzmann überrascht, doch gelang es den beiden Spitzbuben zu entkommen, wobei der eine seinen Hut zurückließ. Dieser Mensch hat wahrscheinlich einen Säbelhieb über den Kopf erhalten. — Zwei weitere Einbruchsdiebstähle kamen in der nämlichen Nacht auf der Oberwiek vor und zwar suchten die Diebe dort Kolonialwaren-Läden heim. In dem einen Falle erbeuteten die Einbrecher freilich nur einige Zigarren, das andere Mal dagegen fiel ihnen etwa 150 Mark Bargeld in die Hände.

* Beschlagnahmt wurde hier eine ganze Fuhre Kartoffeln, die aus einer Miete des Gutes Nassenheide entwendet worden waren. Der Kuhfütterer des Gutes hatte in Gemeinschaft mit einem Hütejungen den Diebstahl ausgeführt und beide brachten dann die Kartoffeln hierher zum Verkauf, sie wurden jedoch alsbald gefaßt. — Gestern früh wurde einem Diebe eine kleine Mulde abgenommen, worin sich Butter und Kuchen befand, heute wurde ein Knabe angehalten, der von einem Fleischerwagen fünf Paar Lungwürste entwendet hatte. Die Eigentümer dieser leckeren Dinge mögen sich auf der Kriminal-Inspektion melden.

* Im Bodenraum des Hauses Kroprinzenstraße 11 brach heute früh Feuer aus, das beim Eintreffen der Feuerwehr, gegen 5½ Uhr, bereits mehrere Bodenkammern samt Inhalt zerstört und den Dachstuhl angegriffen hatte. Nach einer Stunde war der Brand soweit bewältigt, daß das Gros der Feuerwehr, unter Zurücklassung einer Brandwache, wieder abrücken konnte.

Vermischte Nachrichten.

Karl Stangen's Reisebureau, Berlin W., Friedrichstraße 72, veranstaltet in diesem Frühjahr noch eine Orientreise, bei der die Teilnehmer das Osterfest in Jerusalem verleben werden. Nach Italien sind im April und Mai noch 6 Reisen in Aussicht genommen, die verschiedene Ziele, wie die oberitalienischen Seen, die Riviera, Venedig, Florenz, Rom und Neapel haben. Die Teilnehmer der am 4. April abgehenden Reise befinden sich zu Ostern in Rom. Nach Spanien, einschließlich Portugal, wird am 10. April eine Reise und nach Rußland mit einem Ausflug bis Zentral-Asien eine solche am 25. April angetreten. Ueber diese, wie über die Stangen'schen Gesellschaftsreisen nach Dalmatien, Bosnien, Frankreich, England, Schottland usw. geben die illustrierten Programme, die das Bureau auf Verlangen kostenfrei versendet, Auskunft.

— (Das Testament des Sonderlings.) Vor etwa fünf Jahren starb in einer Provinzstadt Baierns ein Sonderling.. Er hatte einen Bruder und eine Schwester hinterlassen, die beide verheiratet sind und je eine Tochter besitzen. Vor seinem Tode hatte der Onkel ein Testament gemacht mit der Bestimmung, daß es erst fünf Jahre nach seinem Tode geöffnet werden dürfe. Vor ein paar Monaten war dieser Termin zu Ende, und mit Spannung sah man der Eröffnung des Testamentes entgegen. Und es brachte etwas Unerwartetes. Der Verstorbene, der viel in Losen spekuliert hatte, hinterließ das anständige Sümmchen von 250 000 Mark. Hiervon waren 20 000 Mark verschiedenen wohltätigen Zwecken bestimmt, während der Rest je zur Hälfte für seine beiden Nichten bestimmt war, jedoch nur unter der Bedingung, daß jede vorher ein Jahr lang in einer Münchener Familie in Dienst trete; unter vollständiger Entsagung auf ihre bisherige gewohnte Lebensweise, nur mit dem Nötigsten versehen, sollten sie als Dienstmädchen ihren Lebensunterhalt verdienen. Unter Vorzeigung eines entsprechenden Zeugnisses soll ihnen dann die reiche Erbschaft ausbezahlt werden. Die Nichte schwesterlicherseits acceptierte sofort die Bedingung; sie befindet sich zur Zeit im Dienste in der Familie eines Installateurs und hat sich bereits in die neue Lebensweise gefunden. Anders dagegen, der „Allg. Ztg." zufolge, die andere Nichte. Deren Vater, ein Beamter, sowie die Tochter selbst, die in einem Institut sehr gut erzogen wurde, empörten sich über die gestellten Bedingungen und fochten die Gültigkeit des Testamentes an mit der Behauptung, der Verstorbene sei bei dessen Abfassung nicht klaren Verstandes gewesen. Ob sie den Prozeß, der am Gericht des Sterbeortes des Erblassers durchgeführt wird, gewinnen, ist mehr als fraglich; wird der Prozeß verloren und die Bedingung nicht erfüllt, dann hat dieser Teil des Erbschaftsbetrages die Bestimmung, Wohltätigkeitszwecken zu dienen.

— Die zwanzigjährige Baronesse Seckendorff ist unter dem Verdacht des Kindesmords in der väterlichen Wohnung zu Rüsselsheim verhaftet worden. Das Verbrechen soll vor zwei Jahren geschehen sein.

— In Mörchingen hat sich vorgestern ein Eifersuchtsdrama abgespielt. Ein Leutnantsbursche vom 17. Infanterie-Regiment schoß auf ein Dienstmädchen, mit dem er ein Liebesverhältnis hatte und verletzte dieses schwer. Nach der Tat beging der Bursche Selbstmord.

Berlin, 14. März. Der frühere Schutzmann, jetzige Straßenbahnschaffner Wolland wurde wegen unmenschlicher Mißhandlung seines eigenen zweijährigen Kindes von der Strafkammer mit 6 Monaten Gefängnis bestraft.

— In dem Städtchen Saida bei Oran (Afrika) wurden vorgestern ein Krämer, sowie seine Mutter und Dienstmagd von drei Soldaten des 2. Regiments der Fremdenlegion ermordet und beraubt. Die Mörder sind zwei Schweizer, Ernst Ball und Emil Allimann, sowie ein Deutscher namens Karl Rapp.

— Aus Paris wird gemeldet: Die Zollbehörde beschlagnahmte in dem Grenzorte Feignies einen Wagen mit 2000 Kilogramm Tabak, welcher nach Frankreich eingeschmuggelt werden sollte. Der Wert der Ware beläuft sich auf 2500 Franks. Die Schmuggler wurden verhaftet.

— Das Schwurgericht zu Bromberg verurteilte den Dienstknecht Kaminski aus Wieworzyn zu drei Jahren Zuchthaus. Der Verurteilte hatte am 10. Januar auf der Bahnstrecke Znin-Rogowo Steine im Gewichte von über 25 Kilogramm, sowie eine Menge Tonröhren auf die Schienen gelegt, um den Personenzug zum Entgleisen zu bringen.

Rosenberg, 16. März. Ein schwerer Unfall ereignete sich beim Uebungsreiten der zweiten Schwadron des Kürassier-Regiments Nr. 5. Dem Kürassier Klein glitt die Lanze aus der Hand, und, da er das Pferd nicht sofort halten konnte, drang ihm die Lanzenspitze tief in den Leib. An dem Aufkommen des Verletzten wird gezweifelt.

Irkutsk, 15. März. Der Teilnehmer Expedition des Barons Toll, der Zoologe Bjelynetzki-Birulia, teilte in der Sektion Irkutsk der kaiserlichen Geographischen Gesellschaft über Baron Toll folgendes mit: Am 11. Mai 1902 trennte er sich von Toll in der Bucht Nerpoloch und ging nach Neusibirien, wo er am 25. eintraf. Er verließ die Insel am 4. Dezember und errichtete eine Hütte und eine Niederlage von 30 geschlachteten Renntieren und Konserven. Baron Toll verließ seine Yacht „Sarja" am 9. Juni an der Nordküste der Insel und ging nach Kap Wysokji, wo er am 10. Juli eintraf. In der Hütte wurde eine Nachrich niedergelegt, daß alle gesund und die Hunde infolge genügenden Renntierfleisches gut genährt seien. Am 13. Juli ging Baron Toll nach Bennett-Land auf 3 Schlitten mit 45 Hunden. Toll beabsichtigte den Winter in Bennett-Land zuzubringen, falls die „Sarja" nicht freie Durchfahrt hat.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. März. In einer gestern stark besuchten Versammlung der Berliner Militärschneider beschloß man nach lebhafter Debatte einmütig, in den Generalstreik einzutreten und heute Montag, den 16. d. Mts., in allen Geschäften die Arbeit nicht wieder aufzunehmen.

Gestern nachmittag wurde auf der Oberspree ein Lastkahn von einem Dampfer in den Grund gebohrt. Auf die Hilferufe des Schiffs-Eigentümers Stabernack aus Kalkberge-Rüdersdorf und seines Bootsmannes, außer denen sich niemand an Bord befand, eilten Schiffer von den Kähnen, die in der Nähe der Unfallstelle ankerten, mit ihren Beiböten zu Hilfe und beteiligten sich an der Rettung. Die Bemannung kam unversehrt davon; der Dampfer stoppte sofort und blieb zur Aufnahme des Vorganges liegen.

Nach einer Meldung aus Thorn ist auf Antrag durch königlichen Erlaß der Gemeinde Sadlinken im Kreise Strasburg, um das Andenken des Oberpräsidenten v. Goßler dauernd zu erhalten, der Name Goßlershausen gegeben.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Münster: Weihbischof Cramer ist, 89 Jahre alt, infolge Schlaganfalls gestorben.

Aus Pforzheim meldet die „Frankf. Ztg.": Die Sägemühle von Buerkle in Würmthal steht in Flammen. Die Maschinenhalle, das Bureaugebäude, sowie zwei Nebengebäude und 130 Waggons eben angekommenen amerikanischen Holzes (Pitchpine) wurden vernichtet. Der Schaden beträgt über 200 000 Mark.

Aus Wien meldet die „Frankf. Ztg.": Aus Gmunden wird gemeldet: Die Familie des Herzogs von Cumberland wird Mittwoch von Kopenhagen hierher zurückkehren. Wie von zuverlässiger Seite versichert wird, hält der Herzog unabänderlich an dem Standpunkt seines verstorbenen Vaters fest, daß ohne Rückgabe Hannovers keine Aussöhnung mit Preußen möglich sei.

Wien, 16. März. Der seit Jahren den Verkehr zwischen den hiesigen, den Frankfurter und Antwerpener Juwelieren vermittelnde Agent Adolf Tanleer, ist nach Verübung großer Betrügereien geflüchtet. Die Summe soll den Betrag von 150 000 Kronen bedeutend übersteigen.

Wien, 16. März. Die Pfarrkasse der hiesigen evangelischen Pfarrkirche in der Dorotheenstraße wurde gestern abend von unbekannten Tätern erbrochen und eine größere Barsumme entwendet.

Die hier und in der Provinz abgehaltenen Märzfeiern der Sozialdemokraten verliefen überall ruhig und würdevoll.

Teplitz, 16. März. In den hoch gelegenen Ortschaften Flegh und Georgendorf wurden neuerdings Erdbeben verspürt.

Madrid, 16. März. Ueber die Unruhen in Coimbra wird noch gemeldet: Die Lage gilt als sehr ernst, die Demonstranten haben den Gerichtspalast angegriffen, zerstörten das Mobiliar und bewarfen die Soldaten mit Steinen, so daß die Soldaten von den Waffen Gebrauch machen mußten. Unter den Getöteten, deren Zahl noch nicht genau angegeben wird, befindet sich auch ein Kind. Die Zahl der Verletzten ist groß. In den umliegenden Ortschaften wurden die Sturmglocken geläutet, um die Bevölkerung zusammen zu rufen, welche alsdann nach der Stadt zog.

Eine weitere Meldung aus Coimbra besagt: Die Erregung der Bevölkerung dauert an. Eine Petition wird in Umlauf gesetzt, worin der König ersucht wird, die Steuergesetze zurückzuziehen, welche die Tumulte herbeigeführt haben.

Der Minister des Innern hat Studentenkundgebungen untersagt, weil sie politischen Charakter tragen.

London, 16. März. „Daily Mail" meldet aus Newyork: Das Kriegsdepartement hat an sämtliche Truppen, welche bei Meutereien verwandt werden sollen, sogenannte Streikpatronen verteilen lassen, welche nur in einem Umkreise von 200 Metern töten.

Sofia, 16. März. Nachdem der neue autonome Zolltarif seitens der Spezial-Kommission bereits fertiggestellt ist, dürfte derselbe im Laufe dieser Woche der Sobranje vorgelegt werden. In dem Entwurf werden nur diejenigen Zölle, welche die heimische Industrie schützen, eine Erhöhung erfahren, da Zölle auf Bedarfsartikel ermäßigt werden. Der Zoll auf Eisen wurde fallen gelassen.

Telegraphische Depeschen.

Nürnberg, 16. März. Der zahlreich aus allen Teilen Baierns hier zusammengetretene Landesausschuß der nationallib. Partei faßte gestern nach den Referaten der Abgeordneten Wagner und Dr. Casselmann nach längerer Debatte einstimmig eine Resolution, in welcher in Anbetracht des Gebahrens des Ultramontanismus in Bezug auf die Zersetzung des Zusammenlebens zwischen Angehörigen verschiedener Konfessionen heraufbeschworenen Gefahren empfohlen wird, bei den nächsten Reichstagswahlen, speziell aber bei Stichwahlen, wo nur immer ein sozialdemokratisch oder nicht ultramontan gesinnter Monarchist als Kondidat aufgestellt ist, auf diese bis auf den letzten Mann ihre Stimme zu vereinigen.

London, 16. März. Die Morgenblätter beschäftigen sich sämtlich mit der Rückkehr Chamberlains. Die oppositionelle Presse ist in ihren Kommentaren sehr zurückhaltend und nimmt eine abwartende Stellung ein.

Bohotle, 16. März. Die fliegenden englischen Kolonnen von Bohotle und Obbia sind nunmehr mit einander in Verbindung getreten. Der Mullah soll beabsichtigen, den Kampf mit den Engländern aufzunehmen und hat sich in das Gebiet von Ogaden begeben.

Aden, 16. März. Die Abteilung, welche von dem Obersten Swanni entsandt worden ist, hat am 10. d. Mts. 35 Meilen südlich von Bohotle einen Trupp Somalis in die Flucht geschlagen. 14 Mann wurden getötet, 16 gefangen genommen. Die Zahl der Verwundeten ist groß.

Newyork, 16. März. Ein Telegramm aus Panama berichtet: Die kolumbische Regierung hat einer englischen Gesellschaft die Konzession erteilt zum Bau einer Eisenbahn durch das goldreichste Gebiet Columbiens.

Newyork, 16. März. Die erste Rate der Entschädigung Venezuelas an Deutschland ist im venezolanischen Schatzamt in bar flüssig gemacht worden.

St. Thomas, 16. März. Der amerikanische Geologe Howy berichtet, daß die vulkanische Tätigkeit des Mont Souffrière, welche in den letzten acht Monaten beobachtet wurde, eine ungeheure geologische Veränderung herbeigeführt hat. Der Gelehrte schätzt die ausgebrochenen Aschenmassen auf 20 Mill. Tonnen.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notierungen der Landwirtschaftskammer für Pommern.

Am 16. März 1903 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 130,00 bis 131,00, Weizen 155,00 bis 156,00, Gerste —,— bis —,—. Hafer —,— bis —,—, Rübsen —,—, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotierungen vom 14. März.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 133,00 bis —,—, Weizen 156,00 bis —,—, Gerste —, bis —,—, Hafer 144.00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 128,00 bis —,—, Weizen 154,00 bis 157,00, Gerste 124,00 bis 128,00, Hafer 123,00 bis 125,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 14. März gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in

Newyork. Roggen 145,75, Weizen 169,50.
Liverpool. Weizen 173,25.
Odessa. Roggen 141,50, Weizen 164.00.
Riga. Roggen 152,00, Weizen 174,50.

Magdeburg, 14. März. **Rohzucker.** Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per März 16,95 G., 17,15 B., per April 17,00 G., 17,10 B., per Mai 17,15 G., 17,20 B., per August 17,45 G., 17,55 B., per Oktober-Dezember 18,40 G., 18,45 B., per Januar-März 18,70 G., 18,75 B. Stimmung ruhig.

Bremen, 14. März. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz stetig. Loko: Tubs und Firkins 51,25. Doppel-Eimer 52,00. Schwimmend März-Lieferung: Tubs und Firkins — Pf., Doppel-Eimer — Pf. — Speck fest

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 17. März 1903.

Aufklärend bei kühler Temperatur, wolkig mit Sonnenschein.

Verdingung der Fuhrenleistungen.

Beim unterzeichneten Artilleriedepot sollen die Fuhrenleistungen für das Rechnungsjahr 1903 an den Mindestfordernden vergeben werden.

Angebote sind bis zum 21. März d. Js., vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer, Junkerstraße 14, abzugeben.

Die Bedingungen können dortselbst eingesehen, jedoch auch gegen Erstattung von 1,50 ℳ Schreibgebühren bezogen werden.

Artilleriedepot Stettin.

Aufgebot.

Die Ehefrau des Schuhmachers **Jahnke, Amalie Friederike Auguste** geb. **Möller,** geboren zu Neukalm am 11. November 1834 als Tochter des Fischers Johann Friedrich Möller und dessen Ehefrau Marie Friederike geb. Moldt, wird auf Antrag des Rentners Salchow zu Neukalen als für sie bestellten Abwesenheitspflegers hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Mittwoch, den 7. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr,

anberaumten Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls sie für tot erklärt werden wird.

Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu geben vermögen, werden aufgefordert, spätestens in dem Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

Neukalen, den 4. März 1903.

Großherzogliches Amtsgericht.

Kirchliches.

Schloßkirche:
Dienstag Abend 7 Uhr liturgischer Passionsgottesdienst: Herr Konsistorialrat Haupt. — Texte werden an den Kirchtüren verteilt.

Beringerstr. 77, part. r.:
Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins: Herr Stadtmissionar Blank.

Klavierunterricht und Gesangsbegleitung.

Nach längerer Unterbrechung nehme ich meine Tätigkeit hier wieder auf und erbitte w. Anmeldungen bei **Frau Kabisch, Prutzstr. 9, 1 Tr.**

Anna Behm.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt.

Einzige Anstalt, welche nur Offizier-Aspiranten zum Fähnrich- und Primanerexamen vorbereitet. 1902 bestanden 51 Fahnenjunker.

Berlin W., Bülowstr. 103. **Dr. P. Ulloh.**

Gildemeister's Institut,

Hannover. Leopoldstr. 3.

Alt bewährte Lehr- und Erziehungs-Anstalt, die Klassen von **Sexta** bis **Oberprima** umfassend. Vorbereitung für alle höheren **Militär-** und **Schul-Examina** incl. **Maturitätsprüfung.** Besondere Klassen zur Vorbereitung für **Einj.-Freiw., Fähnrichs-** und **Seekadetten-Examina.** Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Im **Schuljahre 1901** bestanden **114, Michaelis 1902** bestanden **50** Zöglinge der Anstalt ihre Prüfungen. Nähere Mitteilung durch den Direktor des Instituts. **Blumberg.**

Paedagogium Waren i. Meckl.

unweit des **grossen Müritzsees,** dicht a. Laub- u. Nadelwald **äusserst gesund** gelegen, bereitet für **Tertia, Secunda, Prima** u. das **Einj.-Freiw.-Examen** vor. Gute Pension. Individueller Unterricht in kleinen Klassen. Sorgfältige Körperpflege unter ärztlicher Aufsicht.

Norddeutsche Creditanstalt

Aktien-Capital 10 Millionen Mark.

Stettin, Schulzenstr. 30—31.

Wir verzinsen bis auf Weiteres provisionsfrei:

Depositengelder

mit 2¾ % bei täglicher Kündigung,
„ 3 % „ 1monatlicher Kündigung,
„ 3¼ % „ 3monatlicher Kündigung,

bei **längerer Kündigungsfrist** laut besonderer Vereinbarung.

An- und Verkauf von Werthpapieren zu billigsten Bedingungen.

Vermiethung einzelner Schrankfächer unter eigenem Verschluß der Miether in feuerfester und einbruchsicherer Stahlkammer von ℳ 7,50 fürs Jahr an.

In den Weberdörfern

fehlt es im Winter an Arbeit auf d. Erzeugnisse d. Handweb. als **Leinen, Halbleinen, bw. Gewebe** aller Art, **Bettzeug, Inlett, Schürzen, Enlengeb.-Hauskleiderstoffe, Taschentücher, Tischzeug, Hand- u. Wischtücher, Scheuertuch** u. A. Das Nähen und Sticken v. **Wäsche** all. Art, sowie ganzer **Ausstattungen** wird gern übernommen.

Die **Güte** und **Preiswürdigkeit** der Waren und Arbeiten bezeugen Tausende unverlangter Belobigungen.

Um diese fleißigen Weber dauernd beschäftigen zu können, bittet um recht zahlreiche Aufträge das

Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen.

Th. Schoen, Wüstewaltersdorf an der Eule. Preisbuch mit Verz. fehlerhafter u. zurückgesetzter Waren unentgeltlich. Proben postfrei, Waren v. 20 Mark an franco.

Concerthaus

(Großer Saal.)
Montag, den 30. März:

Grosses Concert

zum Besten der Pensionskasse der Stadttheaterkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **M. Grimm** und gefälliger Mitwirkung des Frl. **Wille,** Herrn **Zarest,** Gesang, und Herrn **Brauer** (Cello), Orchester 54 Mann. Billets 2 ℳ, 1,50, Loge 1 ℳ sind in der **Simon'schen** Musikalienhandlung, Königsplatz 4, zu haben.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 14. März 1903.

Geburten:

Ein Sohn: dem Brauer Roeger, Gelbgießer Lade, Arbeiter Dubbratz, Schlosser Zummack, Schuhmacher Schmidt, Tischler Schallau.

Eine Tochter: dem Sergeanten Schulz, Schuhmacher Knuth, Arbeiter Steinborn, Bauaufseher Plath, Arbeiter Ritter, Kutscher Barz, Arbeiter Roloff, Arbeiter Rosenow, Arbeiter Ewert, Kaufmann Gollin, Arbeiter Burtelt, Handelmann Fischer, Schmied Simon, Arbeiter Petersdorf, Gärtner Kröger, Kutscher Bethke, Sergeanten und Bataillons-Schreiber Schoknecht, Fleischermeister Uecker.

Aufgebote:

Kaufmann Seegler mit Frl. Ludwig; Schlosser Drews mit Frl. Jastrow; Arbeiter Manteufel mit Frl. Goeritz.

Eheschließungen:

Arbeiter Grenzfeld mit Frl. Surma; Tischlergeselle Garbrecht mit Frl. Thimm; Monteur Züge mit Frl. Korth; Arbeiter Hübner mit Frl. Schröder; Oberkriegsgerichtsrat Schubert mit Frl. Dietz; Arbeiter Wodrich mit Frl. Steffen; Arbeiter Hackenbeck mit Frl. Köpp; Arbeiter Rünger mit Frl. Manteuffel; Maschinenschlosser Lalowski mit Frl. Grösch; Maurer Joachim mit Frl. Hauft: Eisenbahnarbeiter Loeck mit Frl. Müller; Schneider Drews mit Frl. Kohn.

Todesfälle:

Tochter des Revierlootsen Schröder; gesch. Frau des Ageuten Homann; Tischler Bräuer; Tochter des Arbeiters Schossow; Sohn des Arbeiters Pietsch; Tochter des Arbeiters Domek; Tochter des Schlossers Wilke; Rentier Andrae; Sohn des Buchhalters Hartmann.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Dienstmann a. D. Johann Klünder, 66 J. [Greifswald]. Carl Graßmann, 88 J. [Prenzlau]. Früh. Bauerhofsbesitzer Johann Kenk, 82 J. [Anklam]. Frau Louise Tormann geb. Klauß, 87 J. [Neustettin]. Frau Thekla Heinrichsdorff geb. Cohn [Kolberg]. Frau Auguste Riebe geb. Koppe, 81 J. [Wolgast].

Stottern, Stammeln und Lispeln heilt R. Leschke, Lehrer, Stettin, Falkenwalderstr. 123, III.

Suche eine Stelle als **Kutscher** oder **Diener, unverheiratet,** war 4 **Jahre Kavallerist,** 1½ **Jahre in China bei der Artillerie.**

Gefällige Offerten unter **P. G.** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Stadt-Theater.

Dienstag: III. Serie. Bons gültig.

Johannes.

Schauspiel in 5 Akten u. 1 Vorspiel v. H. Sudermann.

Mittwoch: IV. Serie. Bons gültig. Ermäßigte Opernpreise.

Undine.

Bellevue-Theater.

Dienstag 7½: Gewöhnl. Pr. Bons gültig.
Mittwoch 7½: Gewöhnl. Preise. Bons gültig.

Zum 50. Male.

Alt-Heidelberg.

Benefiz **Willhain.**

Seine Kammerzofe.

Café Kaiserkrone.

Täglich **Concert** des vorzüglichen **Deutsch-Amerikanischen**

Salon-Quartetts.

Direktion **L. Gabel.**

Neu! Nur für kurze Zeit! Neu!

Anfang 4 und 8½ Uhr. Eintritt frei!

Centralhallen

Neues Programm!

Nelly's Riesen-Stier „Pluto" dressiert und geritten in den Gangarten der hohen Schule, das non plus ultra der Dressur. **Broth. Darras,** die phänomenalen Hand-Voltigeure. **Yvette de Laabé** in ihrer elektro-choreographischen Fantasie **„Grottenzauber"** und **„im Reiche des Feuers". Anton Hildach,** Humorist. **Lucia & Viata,** Drahtseilkünstlerinnen. **Albertine Melich's** einzig dastehende Papagei-Dressuren (22 **Pracht-Exemplare**). **J. Rubens,** Transparentmaler. **Petra Holm,** Soubrette. **Die neuesten lebenden Photographien.**

Donnerstag: **Nichtrauch-Abend.**

Bock-Brauerei.

Täglich:

Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.

Automobil-Huldigungsfahrt vor Sr. Majestät.

Bei der Huldigungsfahrt, die am 7. März in Berlin vor Sr. Majestät stattfand, waren von den beteiligten

ca. 310 Automobil-Wagen

234 mit Continental-Pneumatic montiert.

Continental Caoutchouc u. Guttap. Co. Hannover

Lanolin-Streupulver

MARKE PFEILRING

mit dem „Pfeilring".
Vermöge seines hohen Lanolingehalts und seiner antiseptischen Wirkung ein Vorbeugungsmittel gegen Wundsein.

Preis per Büchse 50 Pf.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Technikum Sternberg (Meckl.)
Maschinenb., Elektrot., Baugew. u. Tiefbausch. Innungsber. Einj. Kurs.

Thüringisches Technikum Jlmenau
Höhere u. mittlere Fachschule für: Elektro- und Maschinen-Ingenieure; Elektro- u. Maschinen-Techniker und -Werkmeister. Direktor Jentzen. Staatskommissar.

Zurückgekehrt.
Dr. Scharff,
Spez.-Arzt für Haut-, Blasen-, Nierenleiden.
Giesebrechtstr. 11, I. Telephon 1025. H.

Buch über die Ehe
von Dr. Retau (39 Abbild.) für Mk. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis. R. Oschmann, Konstanz D. 159.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. (*)

Feldbahn 1800 mtr Gleis mit 16 Kipplowries, Weichen und Drehscheiben — auch geteilt — billig abzugeben. Anfragen erbeten unter Chiffre **H. V.** in der Expedition d. Ztg., Kirchplatz 3.

ASTHMA und KATARRH
Bekämpft durch die CIGARETTEN ESPIC.
Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.
In allen Apoth. Schachtel 2 f. En gros: 20, r. St-Lazare, Paris.
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

Aepfelwein
naturrein, glanzhell & haltbar
Champagner feinste Qual.
G. Fritz, Hochheim a. M.
Man verlange Preisliste

Man versäume nicht
beim Einkauf (in Apotheken und Drogerien)
von Loeflund's Malz-Extract
diaetet. Husten- und Catarrh-Mittel
und Loeflund's Milchzucker
chem. rein nach Prof. v. Soxhlet's Verfahren eigens hergestellt für Säuglings-Ernährung
stets die ächten in Loeflund's Original-Packung
zu verlangen, zum Schutz vor Nachahmungen!

Ein erfahrener, solider und tüchtiger Gastwirt, gelernter Koch, 16 Jahre selbständig, mit besten Empfehlungen, dem eine tüchtige Frau zur Seite steht,
sucht
ein wirklich gutgehendes
Hotel,
Saisongeschäft oder besseres Restaurant.
Derselbe würde auch eine Direktorstelle in einem größeren Etablissement übernehmen. Agenten und Vermittler verbeten. Offerten unter **D. P. 7608** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Erfahrenes Mädchen, Ende 20, welches schneidert u. bürgerl. kocht, kinderlieb, sucht Stellung per 1. April. Off. u. M. B. 2 a. d. Exp. d. Bl., Kirchplatz 3, erb.

Specialhaus für Papier- und Lederwaren.

Glasbilder,
Cabinetformat, schon von 50 Pfennig an.
Glasbilder,
Visitformat, schon von 25 Pfennig an.
Ringbilder,
Cabinetformat, schon von 50 Pfennig an, sehr hübsche neueste Muster, besonders auch für Einsegnungsgeschenke.
Ringbilder,
Visitformat, schon von 25 Pfennig an, große Auswahl, besonders auch für Einsegnungsgeschenke.
Photographien, Bilder etc. nach den berühmtesten Kunstwerken bedeutendster Meister, größte Auswahl.
Rahmen,
Visitformat, Zinkguß, von 28 Pfennig an.
Rahmen,
Cabinetformat, Zinkguß v. 45 Pfennig an.
Rahmen,
echte Bronce, Visitformat, v. 50 Pfennig an.
Rahmen, echte Bronce, Cabinetformat, von 85 Pfennig an.
Rahmen, echte Bronce, Boudoir-, Promenade- und Prinzeßformat.
Moraständer, Visitformat, v. 8 Pfennig an.
desgl. desgl. Cabinetformat v. 15 Pfennig an.
Mignonrahmen, Pastellbilder, etc. etc.
empfiehlt:

R. Grassmann,
Breitestr. 42,
Lindenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Zur Einsegnung

empfehle ich sämtliche Artikel ausserordentlich billig!

Confirmandenhüte	Stck. 1,55 Mk.
Cravatten, schwarz und weiss	von 12 Pf. an.
Hosenträger für Confirmanden	von 20 Pf. an.
Confirmanden-Glacéhandschuhe	Paar 98 Pf.
Zwirnhandschuhe in schwarz und weiss	Paar 25 Pf.
Corsets in grosser Auswahl	von 65 Pf. an.
Weisse Taschentücher, prima Linon	Stck. 15 Pf.
Weisse Mädchenhemden	Stck. 98 Pf.
Stehkragen, prima 4fach	von 25 Pf. an.
Stickerei-Unterröcke, weiss	von 1,65 Mk. an.
Confirmanden-Brochen, echt Doublé	von 75 Pf. an.
Manschettenknöpfe, grosse Auswahl	von 12 Pf. an
Confirmanden-Bouquets	von 50 Pf. an.
Echtschwarze Strümpfe	von 48 Pf. an.

Ausgabe von 10 Pf.-Rabattmarken.

M. Friedeberg, Langebrückstr. 8.

E. Wilke, Piano-Magazin,
26 Große Wollweberstraße 26.

Reichhaltiges Lager von **Pianinos, Flügeln** und **Harmoniums** bedeutender Fabriken von Ruf und **erstklassigen Pianinos** mit der **eigenen Firma.**
Gegenüber den in musikalischen Kreisen mehrfach lautgewordenen Zweifeln, ob Fabriken von Ruf, nachdem sie zur Massenfabrikation übergegangen, noch Instrumente von Kunstwerth liefern könnten, möchte der Chef der Firma (**Ernst Wilke**, gerichtl. vereid. Sachverständiger) bemerken, daß es ihm s. Z. als technischer Leiter eines Großbetriebes, dessen **Jahresproduktion** sich auf ca. **1500 Pianinos und Flügel** belief, möglich war, noch in diesem Umfange des Betriebes befriedigende Resultate zu erzielen. —
Außer den Fabrikaten von Ruf sind auch **billigere Pianos** am Lager für Reflektanten, die mehr Wert legen auf die Qualität als auf den Namen des Fabrikates. Für diese Pianos hat die Firma **E. Wilke** ihre Bezugsquellen mit Sachkenntnis ausgewählt unter Fabriken, deren Besitzer tüchtige Fachleute sind, und die ihre **erprobt erstklassigen Instrumente** zu mäßigen Preisen abgeben.
Auf jeden Fall giebt die Firma **E. Wilke** kein Instrument aus ihrem Magazin, welches sie nicht zuvor geprüft, resp. künstlerisch vervollkommnet hätte.
Coulanteste Bezugsbedingungen. Garantie 20 Jahre.

Vollständige Auflösung
meines seit 24 Jahren bestehenden
Tuch- und Maaß-Geschäfts.

Die gesammten grossen Bestände des Waaren-Lagers: Neuheiten für Frühjahr und Sommer, Paletot-, Anzug-, Beinkleider-, Westen-Stoffe in reichhaltigster Auswahl, Tuch und Kammgarn, Kammgarn-Cheviot, sowie sämmtliche Futterstoffe in nur streng reellen Qualitäten stelle zu enorm billigen Preisen zum

Total-Ausverkauf.

Grosse Anzahl Reste zu Anzügen, Paletots, Beinkleidern, Knabenanzügen passend

weit unter Selbstkostenpreis.

Dem Bedarf habenden Publikum ist durch diesen streng reellen Ausverkauf eine wirklich günstige Gelegenheit geboten, bekannt gediegene Waare zu äusserst billigen Preisen einzukaufen.

F. W. Hanssen
Tuch-Geschäft, gegr. 1879.
Breitestrasse 13 (Kettnersches Haus).

Modernes grosses Lager in
Einsegnungs-, Hochzeits- und Pathen-Geschenken
Alpacca-Silber-Bestecke
Damen- und Herren-Uhren
— Trauringen. —

Beachten Sie vor Einkauf mein Schaufenster.

Streng reelle Bedienung.

Richard Barth
Juwelier und Goldschmiede-Meister
Stettin, Schuhstrasse 23.

NB. Ausgabe von Rabattmarken, Annahme v. Gutscheinen des Rabatt-Spar-Marken-Vereins.

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 2. Ziehungstag, 14. März 1903. Vormittag.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten).

153 87 464 579 690 739 833 81 964 1022 30 60
460 713 52 860 89 920 2017 44 68 135 392 792 862
960 3066 260 65 353 549 613 28 745 57 86 96 836
4065 138 5 2 674 95 775 874 929 92 5081 107 82 212
26 529 711 17 824 99 942 6011 52 156 395 540 44
600 52 86 715 23 83 837 7122 65 524 653 72 714
816 8032 153 227 304 418 534 685 709 77 80 887
90 1 215 19 503 631 702 869
10084 205 35 409 22 506 745 11038 548 823 (500)
937 12278 528 82 400 47 65 914 40 13011 190 425
588 620 89 829 14018 184 303 11 542 63 75 668 731
15238 390 439 529 670 774 909 16154 63 237 58 333
58 471 82 84 701 836 63 89 918 17411 511 893 945
72 78 18099 120 170 678 774 92 19184 369 860 86
935
20 90 208 391 556 643 700 993 21056 95 192 261
87 326 87 551 793 22024 65 70 327 412 93 510 85 619
805 7 947 23042 61 273 387 53 87 634 22 91 24019
20 184 602 845 (300 25 80 99 171 256 414 671 26130
835 643 896 985 27125 259 73 340 404 6 27 568 78
618 741 829 9 7 31 28076 35 400 21 64 526 32 661
781 9 1 29008 42 136 244 40 8 9 509 610 918
301 8 217 331 55 485 837 90 47 77 310 5 270
87 3 0 668 79 701 815 32010 44 142 73 2 1 20 307
20 25 79 83 544 849 80 977 33057 199 (3000) 103
82 433 622 732 823 44 45 902 67 75 34100 421 529 94
8 4 95 927 35024 46 62 115 26 250 68 389 10 562 653
73 86 738 61 36083 1 9 197 600 13 70 94 792 807 30
51 37035 133 209 61 405 78 660 77 763 38061 96 148
61 279 305 77 534 600 856 39049 97 111 325 791 945
40141 705 61 831 923 41094 379 82 465 532 88
615 96 752 837 81 42006 241 426 78 614 (500) 778
836 98 43118 262 08 29 64 677 44039 57 101 223
70 533 619 849 45074 103 80 287 493 597 618 737
59 978 46074 10 70 276 436 716 39 800 57 919 46
47054 77 80 110 229 78 (300) 330 417 564 71 90 48035
209 3 6 400 530 630 841 49333 424 54 (43 784 936 83
500 8 97 424 569 93 98 664 839 92 51055 144
247 3 7 408 5 0 (300) 736 897 52015 37 105 277 824
53073 267 666 744 866 935 54102 283 94 386 431 817
45 930 87 55037 (3000) 48 90 255 454 625 97 738
56 44 (500 157 260 317 50 409 589 629 780 886 993
57215 357 477 618 55 60 728 853 907 58019 144 241
92 200 51 467 564 96 (300) 785 80 806 59026 133
295 314 447 814
60159 714 27 912 65 61049 51 87 105 249 56 66
483 763 853 62181 216 76 473 570 704 14 947 63036
504 12 776 819 903 64010 118 215 95 314 461 580
708 27 947 51 78 65463 700 9 914 66032 175 293
323 567 755 67050 235 474 631 81 834 68033 83 326
35 53 437 682 821 39 56 69013 38 230 489 516 795
530 976
70035 150 221 72 387 456 547 736 902 71094 186
92 576 691 771 934 73 72174 86 254 87 308 507 77
625 741 47 831 956 73379 456 605 94 749 86 916
74085 243 370 492 650 820 75088 101 51 229 69 439
620 39 77 816 920 76025 527 57 427 52 608 9 29 83
740 77122 81 254 454 68 610 42 55 718 930 78200 81
85 318 637 703 56 906 79104 212 21 32 374 508 604
817 78
80072 223 79 81 99 526 605 796 821 943 51 68
(300) 81205 59 301 422 50 708 (300) 82118 83 345
424 538 706 38 803 982 83256 361 96 488 631 748
871 84012 63 374 652 753 805 48 85111 254 312 59
592 669 856 906 86059 60 70 95 285 (300) 397 516
779 893 970 83 87153 73 96 205 336 90 404 85 43 61
809 36 901 88011 113 40 47 242 855 81 435 500 37
97 617 37 41 48 810 96 89103 217 410 85 810 20 78 995
90074 419 537 83 632 975 (3000) 91000 289
409 583 668 753 92048 55 161 84 98 259 478 544 624
925 93139 40 74 249 62 79 314 27 416 60 72 910 11
13 94016 56 93 819 28 441 871 910 61 95014 141
65 76 288 443 72 585 700 55 75 886 975 96008 21 48
102 31 91 209 36 340 439 626 844 63 986 97064 229
8 3 463 511 98 55 71 272 327 76 458 710 17 99079
288 402 31 687 852 81 99 (300)
100206 34 (300) 76 326 81 424 601 839 101348
400 518 84 718 58 102030 109 73 76 77 289 478 97
596 605 733 62 85 842 103043 102 78 96 514 32 783
900 97 104040 105 64 250 341 463 799 915 54 78 88
105152 78 85 207 334 82 427 67 531 631 818 70 916
106079 119 28 310 750 99 808 (500) 34 955 107067
88 91 108 20 201 313 501 699 741 946 108180 300 17
25 40 435 540 42 913 87 109132 42 457 673 754 83
110030 (300) 87 190 212 37 48 65 71 86 428 501
686 48 93 761 885 968 111009 94 198 214 338 56 462
[illegible] 85 [illegible] 41 112[illegible] 2 3 528 32 443 562 85 658
702 76 876 89 113191 322 34 52 854 114000 61 64 249
70 534 610 774 981 115092 120 59 215 97 430 81 559
676 77 761 89 848 85 116185 224 64 479 543 94 668
825 38 50 117275 556 85 642 786 846 905 16 42 118106
24 361 859 119219 317 67 497 628 38 785 840 911 (300)
120049 207 33 74 (1000) 449 547 693 965 97
121094 116 247 61 309 414 17 686 97 122013 70 160
225 580 640 770 929 62 82 123300 413 617 949 73
124069 271 92 505 615 86 92 800 20 32 47 125017
61 152 228 85 315 511 33 51 657 770 126026 33 48
86 299 405 506 630 (300) 989 127023 29 64 269 320
527 851 971 128016 139 (300) 256 408 601 722 877
907 12 129219 414 66 631
130068 146 225 449 52 55 547 (300) 58 713 65 72
83 957 131023 100 539 657 85 770 843 132005 43
231 483 546 54 603 710 815 133027 41 161 225 46
80 326 419 20 84 558 600 863 983 134287 595 609 10
39 71 720 831 135018 55 110 59 78 493 502 33 865
923 136181 457 584 652 777 137337 465 612 787
866 138019 99 199 349 426 139183 352 456 504 20
740 50 86 985
140053 74 185 266 353 663 707 810 141010 48
873 142090 423 693 731 810 919 143064 147 80 454
713 881 144052 175 520 855 986 145002 276 345 73
537 99 755 96 146195 228 81 349 82 86 (300) 514
640 770 865 147015 26 181 (1000) 489 658 81 729
820 47 52 91 148015 118 700 89 802 16 149168 244
72 577 82 679 92 742
150004 82 318 31 86 503 900 70 151120 42 339
409 567 81 904 70 97 152072 110 61 91 224 369 91
402 510 647 919 89 153057 385 557 58 651 73 736 68
958 70 154135 52 270 88 571 772 84 91 969 155071
207 73 319 99 635 90 819 50 914 44 156094 180 235
851 422 600 19 22 875 902 157218 56 85 410 64 (300)
613 702 802 976 158018 143 212 348 428 61 92 574
862 159358 430 94 587 621 772 83 836 994
160053 78 83 102 90 383 474 506 855 994 161107
71 283 311 514 683 775 892 162111 698 710 44 69
163029 134 41 452 61 570 73 607 92 714 78 86 896
164026 213 401 660 747 914 165272 327 416 563 651
6 70 759 829 63 97 919 98 166052 29 97 116 358
510 685 911 167052 78 106 41 47 204 93 410 524 81
709 (300) 63 79 946 168023 104 224 521 50 715 908
92 169155 330 409 545 94 675 99 888
170067 164 279 538 748 810 171037 120 292 374
459 692 863 935 172050 113 50 69 200 44 141 487
500 48 760 808 96 97 173103 79 222 563 (05 81 90
947 49 57 71 174104 36 429 515 673 718 8 3 950
175017 272 73 517 698 777 97 834 90 910 176008
722 26 177144 209 22 49 340 485 86 524 643 759 835
901 38 72 178040 178 364 84 463 538 67 179059 167
87 276 369 405 579 86 691 701 870 901 81
180078 164 740 60 928 80 181174 243 424 (300)
73 707 26 182040 60 98 118 56 (500) 312 20 21 41 73
471 502 606 831 80 183011 77 187 535 740 42 810 45
73 184009 165 215 302 90 478 580 831 54 63 185020
143 278 515 71 642 782 873 903 186015 145 315 438
590 95 607 59 809 87 187074 107 51 89 275 320 466
97 585 604 29 801 (300) 48 914 188077 95 302 474
753 850 968 88 189322 495 664 718 28 802 6 945 52
190 52 266 541 54 709 20 80 834 191095 226 457
62 611 85 704 903 192017 143 388 532 666 74 728
943 193058 102 272 399 589 98 763 97 815 50 88 925
58 194452 508 654 742 839 912 58 59 69 195316
494 657 754 925 196080 129 210 94 307 53 465 533
42 46 71 662 720 832 949 197083 103 213 14 562 601
40 71 198208 361 64 428 736 814 908 199115 68
349 496 636 49 53 522 85 922 (500)
200052 130 43 65 494 660 97 811 14 916 91
201037 452 745 841 70 947 74 202055 83 210 338
677 80 749 71 94 895 902 7 42 203264 405 885
204010 110 31 48 86 248 433 (93 783 81 809 205063
91 412 550 678 710 65 90 206465 537 827 67 207076
258 312 17 733 801 42 208177 234 691 93 712 22 826
906 38 209031 (3000) 45 84 92 159 73 80 443 50
717 58
210059 173 290 465 68 511 69 71 819 959 211185
879 570 772 958 212044 118 27 28 241 472 96 (300)
680 846 55 59 950 213031 81 219 (300) 48 346 453
771 78 850 88 916 214 02 103 40 228 834 06 79
215044 192 550 81 615 41 789 807 216015 221 329
88 4 9 76 85 758 98 217410 12 62 612 68 835 218071
93 285 382 546 834 49 903 219169 207 (300) 59 65
555 83
220035 218 300 601 221084 187 39 238 72 81
432 583 625 741 54 861 222093 144 75 82 212 25
333 4 8 539 50 665 783 968 223016 156 233 601 8
787 (300) 861 224212 51 54 353 422 527 723

Berichtigung: In der Vormittagsziehung vom 13. März ist Nr. 97981 statt 97980 gezogen.

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 2. Ziehungstag, 14. März 1903. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

212 340 489 537 74 614 51 741 73 (500) 76 1015
113 69 81 96 349 659 968 2159 352 482 537 63 623
739 57 68 70 3316 606 4198 206 619 38 736 847 64
906 5030 92 716 6197 261 87 337 457 62 526 51 927
96 7077 139 330 4 5 26 5 8 719 80 811 58 8438 527
658 747 78 965 9078 165 65 276 313 537 817
10064 1 2 03 7 460 643 75 88 753 77 995 111 7
287 432 68 75 502 85 748 12002 222 37 514 77 81
74 901 13118 216 33 308 44 97 503 (05 26 32 14040
192 269 307 49 595 730 59 805 15193 314 56 58 601
54 74 81 954 16258 393 403 26 5 5 82 634 74 80 721
898 9 2 17048 70 91 239 330 41 81 638 866 (300)
979 93 95 18124 53 92 234 90 384 450 635 887 93
9 7 19001 88 269 363
20001 6 219 98 694 753 942 21131 46 320 85 93
415 89 96 568 86 690 7 6 67 99 22011 45 364 65 466
670 740 911 23002 39 87 129 83 277 81 96 12 78 59
883 24161 205 349 465 (1000) 7 638 806 96 938
25034 110 418 777 84 977 26006 194 247 69 93 319
88 447 695 7 8 993 27090 2 6 447 715 852 939 9
28167 220 407 544 85 696 701 45 831 982 29 77 289
98 318 517 63 611 5 49 701 (300) 25 57 850 78
30061 481 533 79 815 31048 6 157 82 231 901
633 72 97 7 8 9.0 15 32021 55 56 63 256 40 39 84
519 604 8 757 807 31 917 75 91 33083 325 59 480 601
49 742 931 34199 218 33 348 62 438 79 620 35 715
35 55 92 97 479 511 77 724 36055 109 48 210 60 408
13 42 505 17 34 778 847 76 37027 93 186 51 275 502
91 773 38370 400 28 49 62 758 62 927 390 6 36
347 595 57 2 900 27 78
40147 67 500 71 602 850 41563 85 712 972 42015
27 227 71 87 304 93 95 406 790 831 51 954 66 43221
335 87 855 72 44008 90 504 641 56 714 22 809 16 82
9 8 45492 96 616 925 81 46096 112 78 96 231 47
82 325 507 661 885 47011 68 144 84 316 85 86 410
25 556 760 89 48167 358 501 696 763 902 49111
587 701 11 61 863 979 99
50221 80 333 65 473 642 809 985 51121 711
52004 16 129 311 43 (300) 626 807 89 53039 78 192
34 483 518 54002 14 53 149 325 72 575 658 713
55027 570 53 825 935 56041 232 324 43 445 698 832
9 0 87 57143 77 84 283 369 435 637 723 32 58091
102 91 4 3 19 63 600 79 713 934 56 92 59014 47 82
267 90 489 99 557 733
60074 111 424 594 766 861 95 61011 294 393 488
735 67 62228 334 80 420 48 528 31 76 813 92 63094
297 439 599 852 64117 200 801 85 603 40 (45000)
64 916 35 48 65208 514 96 6 1 853 945 95 6612
439 602 829 67063 137 76 255 87 354 65 76 405 60
672 709 15 52 935 68082 167 84 395 460 635 762 832
69042 137 315 649 65 78 914
70047 161 95 298 402 33 48 75 756 73 865 (300)
88 924 71017 109 368 90 486 503 15 609 871 903
72016 57 65 109 20 394 95 470 684 832 66 901 73021
182 61 231 508 76 801 74024 83 255 83 385 412 36
90 640 736 67 87 827 76 79 75193 266 337 94 426
580 777 906 76257 470 859 916 77139 358 (1000) 435
509 647 922 78317 66 173 232 319 542 614 711 64
881 946 79151 444 650
80103 32 403 18 81074 147 361 546 623 738 54
857 906 82112 407 31 612 79 728 37 57 957 97
83086 188 249 322 23 425 600 777 991 84017 85 116
58 82 97 337 78 416 24 83 634 57 72 742 827 85022
(300) 56 71 130 296 309 46 80 450 796 805 52 79
86016 133 91 356 443 903 31 87186 220 312 478 547
52 834 994 88105 263 399 466 611 92 822 60 974
89149 237 68 410 565 615 91 761 69 847
90048 67 218 68 390 423 65 671 716 816 91083
109 71 50 343 50 65 584 797 809 58 72 924 92041
63 100 318 418 628 720 33 820 43 93518 34 634 800
83 901 94089 155 69 93 413 625 728 80 854 934
95152 211 503 71 813 96055 80 311 470 (500) 641
95 726 97207 55 79 340 (500) 572 617 752 68 885
98000 29 86 622 887 975 99079 188 444 517 31 60
70 610 67 764
100037 240 476 664 79 765 883 962 101508 43 75
772 85 858 918 92 102075 201 79 662 725 874 103346
80 615 868 948 104002 81 107 61 265 76 571 631 720
56 871 909 21 105296 715 804 10 69 902 74 106184
89 462 651 719 69 76 107017 80 280 347 58 462 570
647 97 760 73 801 925 108178 263 (1000) 312 473
6 2 966 82 109385 763 813
110109 88 518 77 691 111060 131 82 385 443 980
87 (500) 112017 (300) 46 263 423 591 624 51 890 977
81 113018 109 498 582 669 942 114328 32 68 405 62
80 609 21 730 99 957 91 115002 138 226 312 27 511
30 32 606 28 116378 663 704 61 840 911 19 117031 39
177 229 90 375 (300) 462 118000 10 30 85 252 346 445
70 119034 36 226 (500) 35 79 514 696
120078 117 246 47 82 84 302 28 423 682 121089
166 215 62 80 367 406 509 95 768 811 46 122057
168 283 93 (300) 488 506 958 123296 344 505 747 61
77 811 40 946 124138 (500) 63 229 31 53 702 878 999
125266 79 397 439 74 959 126012 141 95 757 59 95
8 2 12 127370 99 414 693 728 50 810 946 128035
193 434 47 72 861 917 30 129009 50 74 288 91 386
416 21 522 620 960
130322 62 74 85 490 514 35 61 616 27 85 778
876 83 953 77 131069 98 142 238 52 62 67 318 403
52 60 70 805 46 54 78 914 43 46 132130 563 925
133107 324 541 733 827 56 901 32 44 78 134032 66
110 39 371 423 699 957 69 135050 68 192 635 78 75
721 82 825 900 67 136126 242 95 411 86 513 644 54
790 828 137100 21 82 225 83 358 439 684 747 63
843 90 927 138040 252 335 500 (300) 35 42 779 922
139089 145 281 318 464 70 81 548 756 77 859 903
140 38 103 253 105 81 405 (300) 501 20 620 895
981 141136 90 216 236 692 756 957 70 142129 85
47 265 328 408 622 859 60 (300) 89 95 143 81 310
424 528 680 904 27 99 144104 252 491 676 711 881
911 145086 271 343 448 638 800 5 977 84 146196
221 410 515 624 729 31 861 910 147128 379 531 70
607 22 790 8 4 932 82 90 148016 123 93 215 84 337
453 572 800 3 47 57 149016 227 336 37 39 51 458
554 92 775 961
150134 326 69 (1000) 411 561 91 622 775
151005 236 402 23 612 831 15 015 68 185 310 537
616 849 931 153064 226 351 403 39 520 619 720
154020 118 469 00 609 89 155117 24 406 18 516
28 34 610 30 792 833 48 156124 63 252 58 78 374
448 67 847 60 157083 180 91 302 10 83 472 582 683
953 158145 205 58 473 644 57 68 69 745 74 159389
554 901
160141 398 463 744 59 952 63 79 161001 46 204
11 354 78 449 576 707 809 20 51 913 162 10 15 167
460 532 40 54 826 37 900 7 163033 895 403 505 99
624 747 939 65 164148 84 200 44 263 97 681 962
165929 117 226 27 306 69 463 70 95 658 74 736 41 47
55 166017 22 31 333 508 60 853 69 167070 73 258
62 377 84 405 8 17 836 87 981 90 168071 75 165 239
80 326 (1000) 77 682 169036 204 84 307 411 30 575
89 793 811 29 51 75 99 974
170082 86 169 260 309 20 412 45 675 78 743 73
76 831 68 72 954 171 88 157 315 411 20 26 95 548
63 86 763 8 4 93 919 65 172176 99 216 85 537 69
625 71 985 173012 230 311 14 432 509 637 718 24
997 174059 78 333 42 49 543 80 606 53 755 834 82
918 60 175005 141 84 221 43 79 325 411 24 518 28
55 653 776 814 966 176014 147 62 225 314 903
177317 43 473 609 67 785 814 908 51 178122 286 391
688 7 4 179482 551 6 9 868 903 40
180077 118 220 471 564 756 1810 5 851 434 631
770 76 87 883 977 182269 301 2 560 692 856 95
183251 335 522 86 184126 49 216 355 480 92 502
185002 102 269 358 409 510 57 726 45 186074 99
168 281 334 874 943 187028 73 161 541 83 714 814
26 47 86 955 188005 19 20 194 410 63 612 776 867
978 87 189010 850
190165 492 615 26 707 77 943 70 191040 104
69 (1000) 222 649 807 192164 227 361 426 39 518
39 626 784 846 86 97 948 51 193138 41 567 97 600
724 58 849 53 (500) 914 80 194104 231 354 86 854
939 62 195139 54 592 716 42 196 34 152 548 614
70 756 79 197057 218 349 62 502 75 731 59 800 18
25 35 37 61 198036 58 83 169 286 306 401 521 686
90 963 76 199012 2 0 479 518 16 (300) 59 786 918
200 74 178 236 356 433 649 721 87 852 909 13 78
94 201149 219 71 93 319 587 90 864 934 67 202059
213 480 633 43 66 717 800 8 901 63 203099 380 90
470 525 851 204193 284 336 76 404 3 63 606 35 51
69 205105 505 6 6 80 (300) 899 959 206017 99 104
368 561 85 969 73 207330 55 98 445 748 70 208065
171 2 1 433 88 553 625 749 956 62 209269 311 407
62 602 8 1 921 69
210143 1 86 494 557 766 857 993 94 211027
141 76 63 632 955 76 212162 237 51 426 50 [illegible] 695
849 52 924 71 213109 455 524 51 657 905 214021
2 125 408 705 215 98 125 85 226 33 526 648 78 781
899 216293 363 406 542 75 678 217708 60 218067
103 52 54 229 440 511 22 78 753 914 65 219080 199
283 418 521 35
220071 156 82 90 367 404 559 663 786 814 932
221117 215 83 593 631 42 66 724 814 25 101 2220 7
85 119 25 257 327 483 (300) 695 749 965 223056 108
67 385 408 50 67 668 755 66 99 857 224207 300 72
440 500 85 833 225000

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 60000 Mk., 1 à 15000 Mk., 2 à 10000 Mk., 3 à 5000 Mk., 4 à 3000 Mk., 8 à 1000 Mk., 20 à 500 Mk., 39 à 300 Mk.